

**Mittelfristige Beschäftigungsprognose
– Teilbericht Oberösterreich
Berufliche und sektorale Veränderungen
2006 bis 2012**

**Oliver Fritz, Ulrike Huemer, Kurt Kratena,
Helmut Mahringer, Nora Prean (WIFO),
Gerhard Streicher (Joanneum Research)**

Wissenschaftliche Assistenz: Julia Hudritsch

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Oberösterreich

Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012

**Oliver Fritz, Ulrike Huemer, Kurt Kratena,
Helmut Mahringer, Nora Prean (WIFO),
Gerhard Streicher (Joanneum Research)**

Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung
in Zusammenarbeit mit Joanneum Research GmbH,
im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich

Begutachtung: Ewald Walterskirchen

Wissenschaftliche Assistenz: Julia Hudritsch

Jänner 2008

Oberösterreich

1	Ergebnisstenogramm	5
2	Regionale Branchenprognose 2006 bis 2012	7
2.1	<i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Oberösterreich</i>	7
2.2	<i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung – Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen</i>	9
2.3	<i>Geschlechtsspezifische Entwicklung in Oberösterreich</i>	13
3	Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen	18
3.1	<i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderungen (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	19
3.2	<i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	22
3.3	<i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	24
3.4	<i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen</i>	31
4	Anhang	37
4.1	<i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	37
4.2	<i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	40
4.3	<i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	44

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 2.1.1: Entwicklung der regionalen Wertschöpfung im Vergleich zu Österreich, 2000 bis 2004 in % pro Jahr sowie Anteile der Wirtschaftsbereiche 1995 bzw. 2004 ¹⁾	8
Übersicht 2.2.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Veränderung 2000 bis 2006 bzw. 2006 bis 2012 in % pro Jahr	10
Übersicht 2.3.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, nach Branchen und Geschlecht	17
Übersicht 3.1.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Skill-Level	21
Übersicht 3.2.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Berufshauptgruppen	22
Übersicht 3.3.1: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2006 bis 2012	26
Übersicht 3.4.1: Unselbständige Beschäftigung Stand 2006, Veränderung bis 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht	34
Übersicht 4.1.1: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Beschäftigungsniveaus 2006 und 2012	37
Übersicht 4.1.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Veränderung	38
Übersicht 4.1.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, relative Veränderung (in % pro Jahr)	39
Übersicht 4.2.1: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2006 und 2012	42
Übersicht 4.2.2: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2006 bis 2012	43
Übersicht 4.3.1: Zusammenfassung) von Berufshaupt- und untergruppen auf Basis ISCO (88))	44
Übersicht 4.3.2: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	49

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 2.1.1: Beschäftigungsanteile der Wirtschaftsbereiche im Vergleich zu Österreich, Stand 2006	8
Abbildung 2.2.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 in Oberösterreich im Vergleich zu Österreich, nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Dienstleistungssektor	11
Abbildung 2.2.2: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 in Oberösterreich im Vergleich zu Österreich, nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Sachgütererzeugung (inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie)	12
Abbildung 2.2.3: Absoluter Beschäftigungsstand 2006, Veränderung bis 2012 – gegliedert nach Wirtschaftsbereichen	13
Abbildung 2.3.1: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Oberösterreich und in Österreich 1995 bis 2012, in %	14
Abbildung 2.3.2: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Oberösterreich, Stand 2006, Veränderung bis 2012, gegliedert nach Branchen	15
Abbildung 2.3.3: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, gegliedert nach Branchen und Geschlecht, in % pro Jahr	16
Abbildung 3.1.1: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsniveau ¹⁾ (Skill-Level) in Oberösterreich im Vergleich zu Österreich, Stand 2006	20
Abbildung 3.1.2: Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen, gegliedert nach Ausbildungsanforderungen ¹⁾ in Oberösterreich im Vergleich zu Österreich, Wachstum in % pro Jahr	21
Abbildung 3.2.1: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2006 und 2012 in Oberösterreich, nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	24
Abbildung 3.3.1: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich ¹⁾ verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2006 bis 2012	29
Abbildung 3.3.2: Beschäftigungsstand 2006 und 2012 in den 27 Berufsgruppen	30
Abbildung 3.4.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	32
Abbildung 3.4.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012	33
Abbildung 3.4.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2006 bis 2012 in % pro Jahr	35

Abbildung 3.4.4: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012	36
Abbildung 4.2.1: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)	40
Abbildung 4.2.2: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)	41

1 Ergebnisstenogramm¹⁾

Die oberösterreichische Wirtschaft erlebte in den letzten Jahrzehnten einen erheblichen strukturellen Wandel. In der *Land- und Forstwirtschaft*, im *Bergbau* und in der Sachgütererzeugung gingen Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich zunahm. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich von 64% (2006) auf 67,1% (2012) weiter steigen lassen. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Die Teilzeitbeschäftigung wird österreichweit per Saldo für rund die Hälfte des Beschäftigungszuwachses verantwortlich sein. Wenngleich die zunehmende Dienstleistungsorientierung der oberösterreichischen Wirtschaft dem österreichweiten Trend folgt, behält Oberösterreich doch seine Stärke in der Sachgütererzeugung bei.

Die unselbständige Beschäftigung wird zwischen 2006 und 2012 um Insgesamt +37.500 auf 591.800 (+1,1% pro Jahr) steigen. Der jährliche Beschäftigungszuwachs wird damit über dem Österreichdurchschnitt von 0,9% liegen. Maßgeblich getrieben wird die Dynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2006 bis 2012 42.100 Beschäftigungsverhältnisse (+1,9%) geschaffen werden. Im Sachgüterbereich (inklusive Bauwirtschaft) wird ein Rückgang in Höhe von -2.900 prognostiziert (-0,3%), in der Grundstoffherzeugung – dazu zählen die *Land- und Forstwirtschaft*, der *Bergbau* sowie die *Energie- und Wasserversorgung* – wird die Beschäftigung um -1.700 schrumpfen (-1,8%). Als besonders dynamische Wachstumsbereiche wurden die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (+5,6% jährlich), das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,7% jährlich) sowie die *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* (+2,3%) identifiziert. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Im Sachgüterbereich werden die Branchen *Metallerzeugung*, *Metallerzeugnisse*, der *Fahrzeugbau*, der *Maschinenbau* und die Branche *Elektrotechnik* – entgegen der Österreichentwicklung – eine positive Beschäftigungsentwicklung bis 2012 erfahren.

Die Berufsstruktur Oberösterreichs ist stark durch Berufe, die einen Lehrabschluss bzw. eine Fachschulausbildung erfordern, geprägt. Der Anteil der Beschäftigung in Berufen zu deren Ausübung eine Lehr- oder Fachschulausbildung notwendig ist, wird 2012 in Oberösterreich 54% betragen, österreichweit werden es 51% sein. Dabei ist eine vergleichsweise hohe Konzentration auf handwerkliche und industrielle Tätigkeiten zu beobachten. Die starke Domi-

¹⁾ Die Prognose für das Bundesland Oberösterreich wird aus einem für die Arbeiterkammer Oberösterreich entwickelten Prognosemodell übernommen.

nanz der Sachgüterproduktion schlägt sich somit auch in der oberösterreichischen Berufsstruktur nieder.

Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für höher qualifizierte Tätigkeiten prognostiziert, d. h. Berufe auf akademischen Niveau und Berufe zu deren Ausübung ein Maturaabschluss typischerweise notwendig ist. Vor allem in den technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen sind hohe Beschäftigungszuwächse zu erwarten (*Technische und naturwissenschaftliche akademische Berufe* +3,6% jährlich, *technische Fachkräfte* +2,2% jährlich), ebenso im Gesundheitswesen (*Gesundheitsfachkräfte* +4,1% jährlich). Im mittleren Qualifikationssegment (Lehr- oder Fachschulabschluss) entwickeln sich Dienstleistungsberufe überdurchschnittlich positiv (*Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* +2,0% jährlich, *Verkaufsberufe* +2,5% jährlich). Gute Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte zeigen sich in den *Dienstleistungshilfsberufen* (+1,2% p. a.), während im produzierenden Bereich, der *Land- und Forstwirtschaft* und dem Transportwesen die Nachfrage nach Hilfstätigkeiten zurückgeht (-0,2% p. a.).

Von den zusätzlichen +37.500 Beschäftigungsverhältnissen die in Oberösterreich zwischen 2006/2012 geschaffen werden, kommt der stärkste Wachstumsbeitrag von 3 Berufsgruppen: den *technischen Fachkräften* (Berufsgruppe auf Maturaniveau, +5.400), den *Gesundheitsfachkräften* (Berufsgruppe auf Maturaniveau, +3.800 Beschäftigungsverhältnissen) und den *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufen* (+3.200).

Die Beschäftigung der Frauen wird um Insgesamt +22.600 oder +1,5% jährlich steigt. Damit entfallen 60% des Beschäftigungsanstiegs in Oberösterreich auf Frauen. Ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung erhöht sich parallel dazu von 42,2% auf 43,4%. Damit kann Oberösterreich nicht an die Bundesweite Frauenbeschäftigungsquote anschließen, die 2006 bei 44,6% lag und bis 2012 weiter auf 45,8% ansteigen wird. Die Frauen profitieren bundesweit wie auch in Oberösterreich von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet – Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt: 70% des prognostizierten Wachstums würde sich auch bei unveränderten Frauenbeschäftigungsanteilen in den Branchen ergeben, die restlichen 30% resultieren aus Verschiebungen in der Beschäftigungsstruktur zugunsten von Frauen.

In absoluten Zahlen wird der mit Abstand größte Beschäftigungszuwachs für Frauen im *Gesundheits- und Sozialwesen* (Insgesamt: 8.800, Frauen: +7.400), gefolgt von den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (Insgesamt: +20.600, Frauen: +7.000), entstehen. Daneben sind der *Handel* (Insgesamt +5.000, Frauen +2.800) und die *sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen* (Insgesamt +3.200, Frauen +2.100), die *öffentliche Verwaltung* (Insgesamt +1.400, Frauen +2.100) und das *Unterrichtswesen* (Insgesamt +1.400, Frauen +1.200) wichtige Arbeitgeber. Beschäftigungsverluste sind für Frauen nur in wenigen Branchen zu erwarten (z. B. *Sonstige Sachgüterproduktion* -700). Diese Branchen weisen allerdings durchwegs eine hohe Teilzeitquote unter den Beschäftigten aus, weshalb der prognostizierte Zuwachs keines-

wegs eine Erhöhung des Arbeitsvolumens zu Vollzeitäquivalenten im gleichen Ausmaß entsprechen wird.

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf *Dienstleistungsberufe* mittleren und höheren Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen absolut stagnieren und relativ sogar an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in *Handwerksberufen* noch Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *nicht-technische Berufe* mit Maturaniveau (+7.700), insbesondere auf *Gesundheitsfachkräfte* (+3.700), mit jeweils steigenden Frauenanteilen an der Beschäftigung. Bedeutende absolute Beschäftigungszuwächse für Frauen gibt es zudem in den *Dienstleistungsberufen* (+5.800) und den *Büroberufen* auf Lehr- oder Fachschulniveau (+4.800).

Insgesamt deutet das geschlechtsspezifische Prognoseszenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung von 2006 bis 2012 nicht auf eine Verringerung der starken Segregation am oberösterreichischen Arbeitsmarkt hin.

2 Regionale Branchenprognose 2006 bis 2012

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätze, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Oberösterreich

Neben Vorarlberg und der Steiermark ist Oberösterreich jenes Bundesland, für dessen wirtschaftliche Entwicklung die Sachgütererzeugung von großer Bedeutung war und auch bleiben wird. Der Bereich weist in Oberösterreich sowohl in Bezug auf die Wertschöpfung also auch auf die Beschäftigung (vgl. Abbildung 2.1.1) die höchsten Anteile von allen Bundesländern auf. In den vergangenen Jahren mussten in der Sachgüterindustrie zwar Rückgänge der wirtschaftlichen Entwicklung auf Basis der nominellen Bruttowertschöpfung²⁾ hingenommen

²⁾ Die Ausführungen zur regionalen Wertschöpfung beziehen sich auf Entwicklungen bis zum Jahr 2004, jene zur Beschäftigungsentwicklung auf Entwicklungen bis 2006. Grund ist die geringere Aktualität der Daten zur regionalen Wertschöpfung.

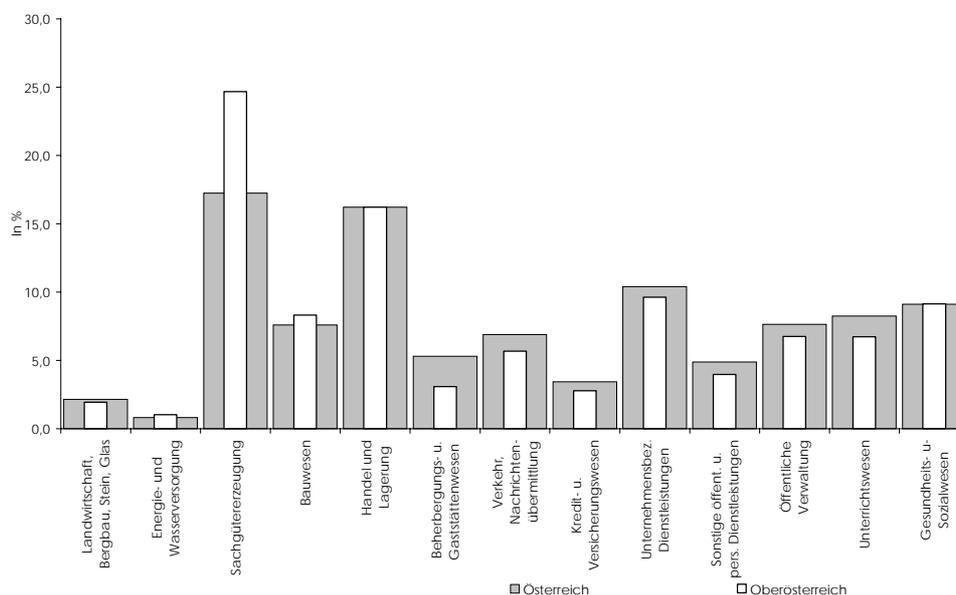
werden (vgl. Übersicht 2.1.1); dennoch konnte der Beschäftigungsstand weitgehend stabil gehalten werden, die Beschäftigungsrückgänge verliefen weniger dramatisch als im nationalen Durchschnitt. Zudem trugen die Dienstleistungsbranchen zum Insgesamt überdurchschnittlichen Wachstum der Beschäftigung bei.

Übersicht 2.1.1: Entwicklung der regionalen Wertschöpfung im Vergleich zu Österreich, 2000 bis 2004 in % pro Jahr sowie Anteile der Wirtschaftsbereiche 1995 bzw. 2004¹⁾

	1995-2000	2000-2004	1995-2004	Anteil 1995	Anteil 2004
Landwirtschaft, Bergbau, Energie	-0,2	0,2	0,0	6,1	4,5
Sachgütererzeugung inkl. Bauwesen	4,6	1,8	3,3	38,7	38,6
Sachgütererzeugung	4,5	1,4	3,1	30,0	29,5
Bauwesen	4,7	3,0	4,0	8,7	9,1
Alle Dienstleistungen	3,8	3,6	3,7	55,3	56,9
Marktbezogene Dienstleistungen	5,2	4,1	4,7	35,4	39,8
Sonstige öffentl. u. pers. Dienstleistungen	0,1	3,7	1,7	3,2	2,7
Öffentliche Dienstleistungen	1,2	2,1	1,6	16,7	14,4
<i>Insgesamt Oberösterreich</i>	3,9	2,7	3,3	100,0	100,0
<i>Insgesamt Österreich</i>	3,6	2,9	3,3		

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodell (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – ¹⁾ Mangels aktueller Daten zur regionalen Wertschöpfung wird die Entwicklung nur bis 2004 aufgezeigt.

Abbildung 2.1.1: Beschäftigungsanteile der Wirtschaftsbereiche im Vergleich zu Österreich, Stand 2006



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodell (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Die günstige Beschäftigungsentwicklung nach 2000 schwächte sich in den Jahren 2005 und 2006 etwas ab bzw. konnten in diesem Zeitraum andere Bundesländer, insbesondere Tirol, ein bedeutendes Beschäftigungswachstum aufweisen und somit an Oberösterreich anschließen.

Die Entwicklung der oberösterreichischen Beschäftigung bewegt sich inzwischen also näher am nationalen Durchschnitt, das sollte auch in Zukunft beibehalten werden. In der Sachgütererzeugung bleibt allerdings, wie in der Steiermark, die erhebliche Konzentration auf die Automobilherstellung als Risikofaktor erhalten, die industrielle Basis ist in Oberösterreich allerdings breiter als in der Steiermark.

2.2 Regionalwirtschaftliche Entwicklung – Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen

Die unselbständige Beschäftigung wird bis 2012 um +37.500 auf 591.800 (+1,1% pro Jahr) steigen. Maßgeblich getrieben wird die Dynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2006 bis 2012 +42.100 Beschäftigungsverhältnisse (+1,9%) geschaffen werden. Im Sachgüterbereich (inklusive Bauwirtschaft) wird ein Rückgang in Höhe von –2.900 prognostiziert (–0,3%), in der Grundstofferzeugung – dazu zählen die *Land- und Forstwirtschaft*, der *Bergbau* sowie die *Energie- und Wasserversorgung* – wird die Beschäftigung um –1.700 schrumpfen (–1,8%). Der Beschäftigungsanteil in der Sachgütererzeugung (inklusive Bauwirtschaft) wird damit im Prognosezeitraum von 33,0% auf 30,4% sinken. Der Dienstleistungsbereich wird dagegen als Arbeitgeber immer wichtiger: 2012 werden 67,1% der Beschäftigungsverhältnisse im Dienstleistungssektor, nach 64% im Jahr 2006, gemeldet sein. Wenngleich der Beschäftigungsanteil im Dienstleistungssektor in Oberösterreich schneller wachsen wird als im Österreichdurchschnitt, bleibt der Österreichdurchschnitt (2012: 75%) für Oberösterreich mittelfristig unerreichbar. Der geringere Beschäftigungsanteil im Tertiären Sektor und gleichzeitig hohe Beschäftigungsanteil im Sachgüterbereich ist kennzeichnend für das Industriebundesland Oberösterreich. Dieses Charakteristikum wird trotz Strukturwandels der oberösterreichischen Wirtschaft erhalten bleiben.

Die Beschäftigung im Dienstleistungssektor wächst kräftig, insbesondere in der Branchengruppe der unternehmensbezogenen Dienstleistungen und dem Gesundheitswesen.

Die Entwicklung innerhalb der drei großen Sektoren – Grundstofferzeugung, Sachgütererzeugung, Dienstleistungssektor – wird aber, wie auch in der Vergangenheit, durchaus heterogen verlaufen. Im Dienstleistungsbereich wird die Beschäftigung bis 2012 um +42.100 steigen, wovon alleine knapp die Hälfte in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* geschaffen wird. Es ist auch die Branche mit dem stärksten relativen Beschäftigungsanstieg: Zwischen 2006 und 2012 wird die Beschäftigung um jährlich 5,6%, und damit stärker als der Österreichdurchschnitt (+5,0% p. a.) wachsen. Die Branchengruppe umfasst ein breites Spektrum an Tätigkeitsbereichen. Dazu zählen nicht nur die unternehmensbezogenen Dienstleistungen im engeren Sinn, wie sie in der ÖNACE Wirtschaftsklasse 74 zusammengefasst sind³⁾, sondern hier

³⁾ Diese umfasst beispielsweise Architektur- und Ingenieurbüros, Reinigungsfirmen, Arbeitskräfteüberlassung, Inkassobüros, Forschung und Entwicklung, Rechts- und Unternehmensberater, Dolmetscher sowie Marketingagenturen.

werden auch das Realitätenwesen (ÖNACE 70 und 71) und die Datenverarbeitung (ÖNACE 73) subsumiert. Ein Wirtschaftsbereich der ebenfalls in diese Branchengruppe fällt, ist der für Oberösterreich bedeutende Zweig der Arbeitskräfteüberlassung. Dabei kommt der Gutteil der Arbeitskräfte in die Sachgütererzeugung und dem *Bauwesen* zum Einsatz.

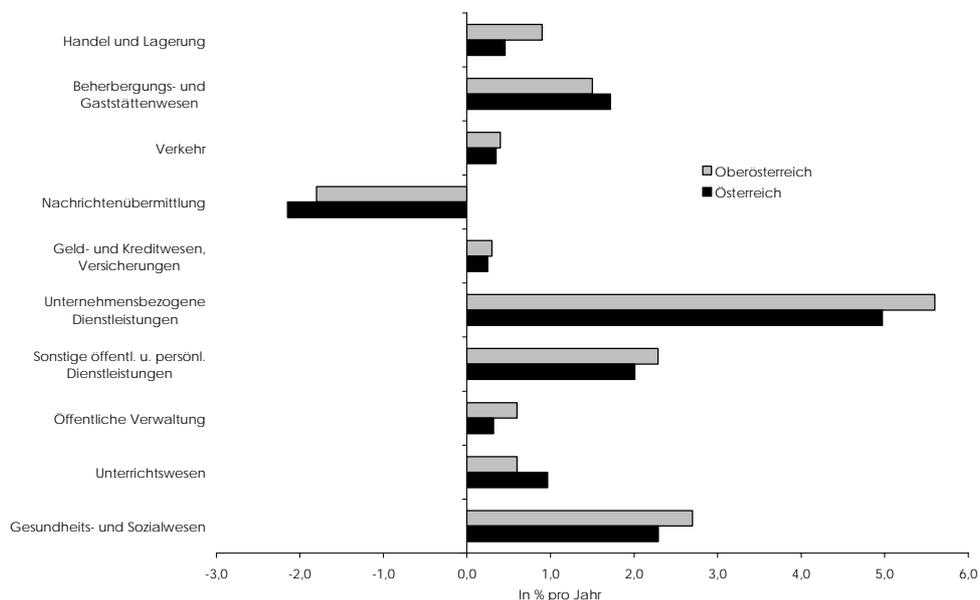
Übersicht 2.2.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Veränderung 2000 bis 2006 bzw. 2006 bis 2012 in % pro Jahr

	Oberösterreich		Österreich	
	2000-2006	2006-2012	2000-2006	2006-2012
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,0¹⁾	0,5	0,9	0,4
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-2,3	-1,6	-0,9	-1,1
Energie- und Wasserversorgung	-0,5	-4,0	-2,1	-4,2
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	0,9	0,5	0,3	-0,3
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	0,4	-0,7	-0,2	-0,6
Fahrzeugbau	-1,1	0,3	-2,1	-0,1
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	0,1	-0,6	-0,7	-1,1
Textil und Leder	-4,0	-3,5	-5,9	-3,5
Holz, Papier, Druck	0,2	-0,5	-0,9	-1,1
Maschinenbau	0,7	0,4	0,7	-0,2
Elektrotechnik	1,9	0,2	-2,3	-1,5
Sonstiger produzierender Bereich	-3,2	-2,9	-3,0	-2,7
Bauwesen	0,0	0,0	-1,1	-0,2
Handel und Lagerung	1,6	0,9	0,7	0,5
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1,8	1,5	2,0	1,7
Verkehr	1,1	0,4	1,0	0,4
Nachrichtenübermittlung	-6,5	-1,8	-6,0	-2,1
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	0,2	0,3	-0,2	0,2
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	6,2	5,6	4,6	5,0
Sonstige öffentliche u. persönliche Dienstleistungen	1,3	2,3	0,9	2,0
Öffentliche Verwaltung	1,1	0,6	-0,3	0,3
Unterrichtswesen	0,1	0,6	1,5	1,0
Gesundheits- und Sozialwesen	2,9	2,7	1,5	2,3
<i>Insgesamt</i>	1,1	1,1	0,5	0,9

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Der zweite stärkste Beschäftigungszuwachs (sowohl absolut als auch relativ) geht auf das Konto des *Gesundheits- und Sozialwesens*. Die Nachfrage nach Dienstleistungen im *Gesundheits- und Sozialbereich* wird nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung steigen, ist jedoch maßgeblich von der Konsumnachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der vorliegenden Prognose wird ein leichter Anstieg der öffentlichen Ausgaben, ohne markante Änderung in der Struktur der Mittelverwendung, unterstellt. Die Annahmen zur Entwicklung des öffentlichen Konsums betrifft darüber hinaus die Prognosen zur Beschäftigungsentwicklung in der *öffentlichen Verwaltung* (+0,6% p. a.) und im *Unterrichtswesen* (+0,6% p. a.).

Abbildung 2.2.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 in Oberösterreich im Vergleich zu Österreich, nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Dienstleistungssektor



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

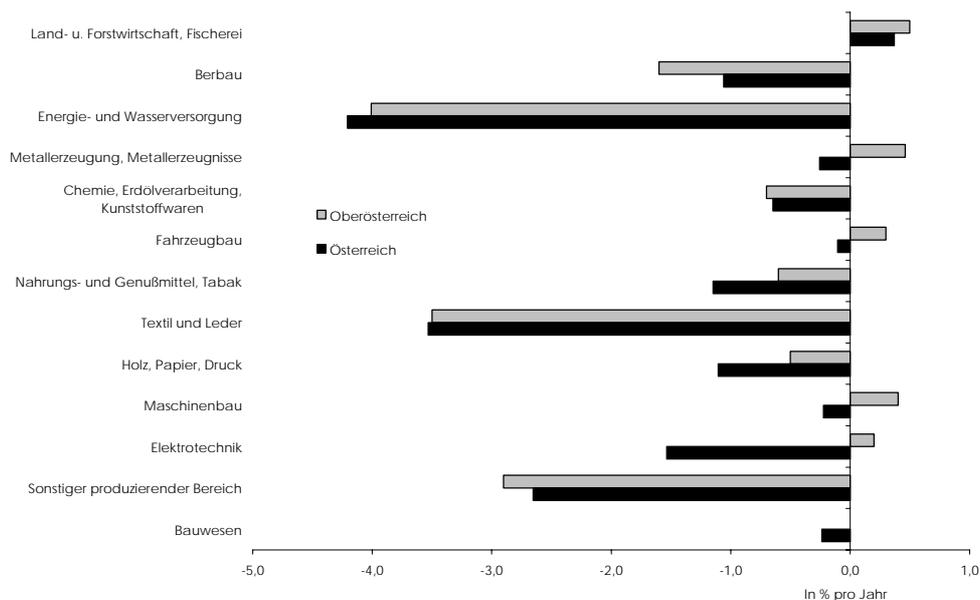
Im Vergleich zu Österreich entwickeln sich weiters die Branchen *Handel und Lagerung* (+0,9% p. a., Österreich: +0,5% jährlich), *Geld-, Kredit- und Versicherungswesen* (+0,3% jährlich, Österreich: +0,2% p. a.) und die *sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen* (+2,3% jährlich, Österreich: +2,0% p. a.) überdurchschnittlich positiv. Die Beschäftigungsdynamik im *Handel* wird jedoch – ebenso wie in der Vergangenheit – stark von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen getrieben sein. 2006 waren laut Mikrozensus rund ein Viertel der Beschäftigten im *Handel* (Kfz-Handel, Einzelhandel, Großhandel) zwischen 12 und 35 Stunden pro Woche beschäftigt. Einen ähnlich hohen Teilzeitanteil unter den Beschäftigten weist das *Beherbergungs- und Gaststättenwesen* auf. In dieser Branche wird die Beschäftigung in den 6 Jahren bis 2012 um jährlich +1,5% steigen (Österreich: +1,7%).

Der Sachgüterbereich wird zwar in Oberösterreich in den kommenden Jahren schrumpfen – der Beschäftigungsrückgang fällt jedoch deutlich geringer aus als im Österreichdurchschnitt. Der Sachgüterbereich bleibt damit weiterhin eine Stärke der oberösterreichischen Wirtschaft.

Die *Nachrichtenübermittlung* bleibt die einzige Branche des Dienstleistungsbereichs mit einer negativen Beschäftigungsentwicklung. Die Branche ist seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen, der auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Die laufenden Restrukturierungsmaßnahmen in der Branche, lassen den Beschäftigungsstand bis 2012 um –700 auf 5.700 sinken (–1,8% pro Jahr).

Im Vergleich zur Vergangenheit fällt der Rückgang im Prognosezeitraum jedoch deutlich geringer aus (2000 bis 2006: -6,5% p. a.), was auf eine zunehmende Konsolidierung der Branche hindeutet.

Abbildung 2.2.2: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 in Oberösterreich im Vergleich zu Österreich, nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Sachgütererzeugung (inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie)



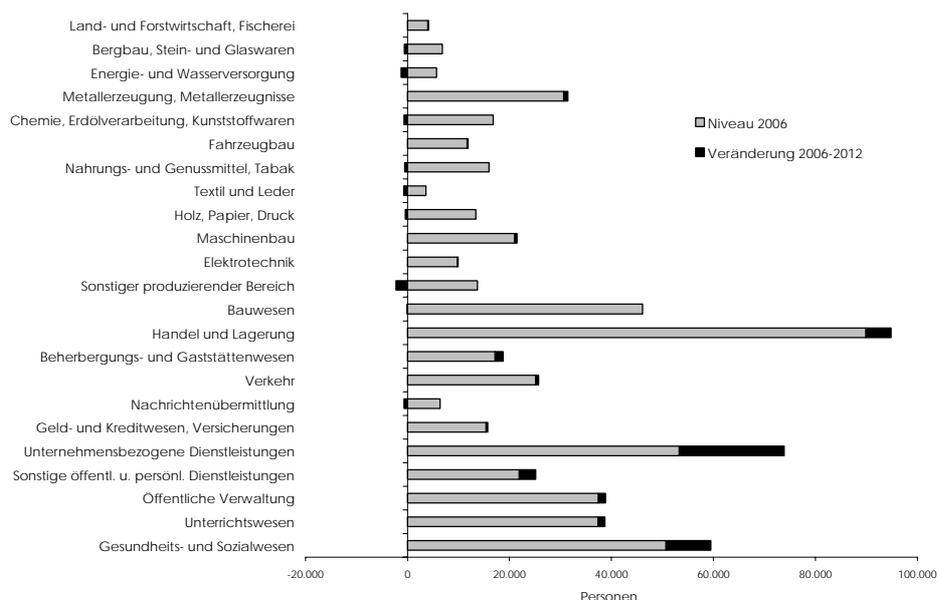
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

In der Sachgütererzeugung werden die stärksten absoluten Beschäftigungsrückgänge mit Insgesamt -2.200, (-2,9% jährlich) für den *sonstigen produzierenden Bereich*, zu dem insbesondere die Herstellung von Möbeln zählt, prognostiziert. Um jeweils -700 Beschäftigungsverhältnisse wird die Beschäftigung in der *Textil- und Lederherzeugung* (-3,5% jährlich) und in der Branchengruppe *Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren* (0,7% p. a.) schrumpfen. In der *Textil- und Lederherzeugung* setzt sich damit der Beschäftigungsabbau der vergangenen Jahre fort; der Beschäftigungsstand wird bis 2012 auf 2.900 sinken.

Der absolut stärkste Beschäftigungsanstieg in der Sachgütererzeugung wird für die Branche *Metallherzeugung, Metallherzeugnisse* prognostiziert: Zwischen 2006 und 2012 wird der Beschäftigungsstand um +900 Beschäftigungsverhältnisse auf 31.500 steigen, das entspricht einem jährlichen Zuwachs in Höhe von +0,5%. Die Branche *Metallherzeugung, Metallherzeugnisse* bleibt damit – quantitativ betrachtet – der bedeutendste Arbeitgeber innerhalb der oberösterreichischen Sachgütererzeugung. Zuwächse werden auch für den *Fahrzeugbau* (+200 oder +0,3% jährlich), den *Maschinenbau* (+500 oder +0,4% jährlich) und die *Elektrotechnik* (+100 oder +0,2% jährlich) erwartet. Mit der positiven Entwicklung in den Branchengruppe *Metallherzeugung, Metallherzeugnisse*, dem *Fahrzeugbau*, dem *Maschinenbau* und der *Elektro-*

technik hebt sich Oberösterreich klar vom Österreichdurchschnitt ab. In Oberösterreich werden in diesen vier Branchengruppen 1.700 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012 (+0,4%) geschaffen, bundesweit gehen 8.200 Beschäftigungsverhältnisse verloren (-0,5%).

Abbildung 2.2.3: Absoluter Beschäftigungsstand 2006, Veränderung bis 2012 – gegliedert nach Wirtschaftsbereichen



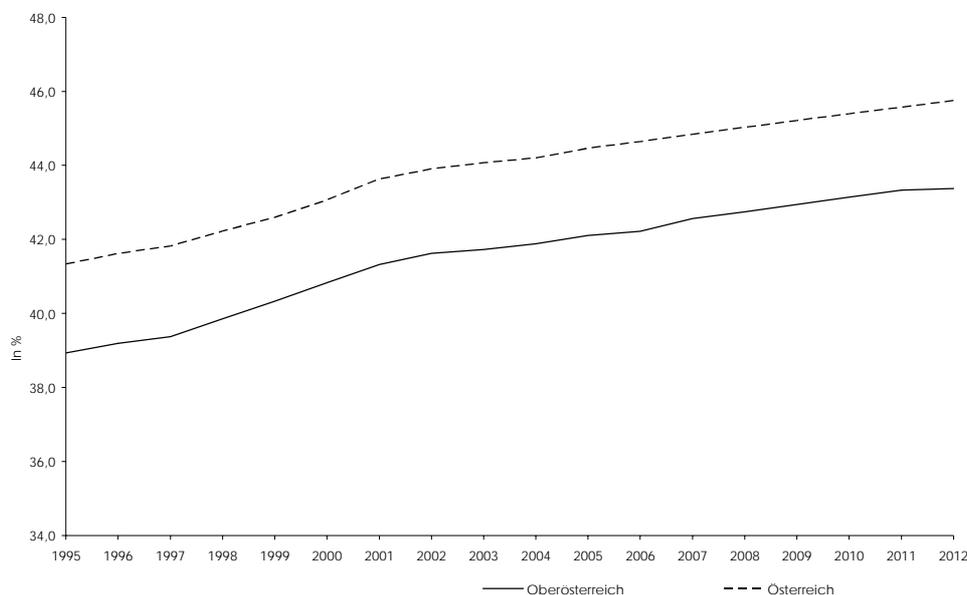
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Für das *Bauwesen* wird – ebenso wie in der Vergangenheit (2000 bis 2006) – im Zeitraum 2006 bis 2012 kein Beschäftigungszuwachs oder -abbau prognostiziert. 2012 wird dadurch der Beschäftigungsstand im *Bauwesen* auf dem Niveau von 2006 liegen (46.100 Beschäftigungsverhältnisse). Damit weicht Oberösterreich vom Österrichtrend ab: Bundesweit ging die Beschäftigung im *Bauwesen* zwischen 2000 und 2006 um durchschnittlich –1,1% pro Jahr zurück, und für den Zeitraum 2006 bis 2012 wird ein Rückgang in Höhe von –0,2% p. a. prognostiziert.

2.3 Geschlechtsspezifische Entwicklung in Oberösterreich

Die Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist, wie auch in Oberösterreich, durch eine zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen gekennzeichnet. Diese spiegelt die wachsende Arbeitsmarktorientierung weiblicher Arbeitskräfte wider. Die zunehmende Arbeitsmarktorientierung der Frauen dominiert hierbei die Entwicklung, wobei gleichzeitig eine starke Steigerung der Teilzeitbeschäftigung zu beobachten ist.

Abbildung 2.3.1: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Oberösterreich und in Österreich 1995 bis 2012, in %



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdienler und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2007 sind prognostiziert.

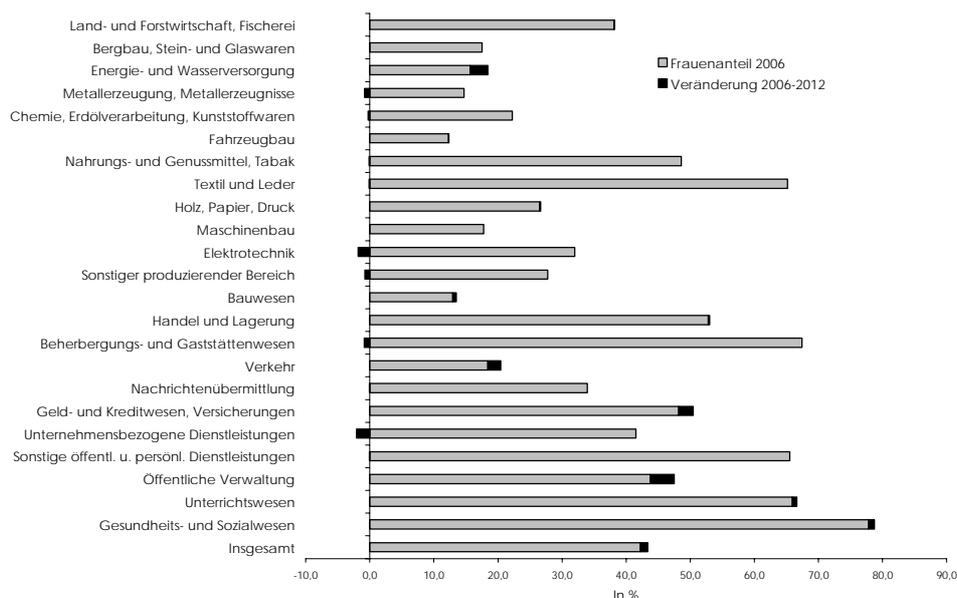
Die mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung besteht. Dennoch ist für die Verwendbarkeit der Prognose als Orientierungshilfe für politische Interventionen eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung zu zeichnen. Ein solches Prognoseszenario ist nicht zuletzt mit der starken Segregation des österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner* (2005) zeigte für Österreich eine ungebrochen starke berufliche Segregation: "Zwischen 1994 und 2001 hat sich die berufliche Segregation nicht wesentlich verringert. Der Anteil der beschäftigten Frauen in den frauendominierten Berufen ist sogar leicht gestiegen: 2001: 68,3% gegenüber 1994: 66,7%". Als frauendominierte Berufe werden Berufe bezeichnet, in denen mehr als 50% Frauen arbeiten und damit deutlich den Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung übertreffen.

Die Frauenbeschäftigungsquote ist in Oberösterreich unterdurchschnittlich. Trotz kräftigem Frauenbeschäftigungswachstum wird sie jedoch den Abstand zur bundesweiten Quote mittelfristig nicht aufholen können.

In Oberösterreich ist die Frauenbeschäftigungsquote unterdurchschnittlich. Ein Grund hierfür ist die starke Sachgüterorientierung der oberösterreichischen Wirtschaft, die insbesondere Männern einen Arbeitsplatz bietet. Einzig die Sachgüterbranchen *Textil und Leder* sowie *Nahrungs- und Genussmittel, Tabak* weisen mit 65,2% respektive 48,6% einen über dem Durch-

schnitt liegenden Frauenanteil auf. Gesamtwirtschaftlich betrachtet sind es jedoch kleine Branchen, die nur eine geringe Zahl an weiblichen Arbeitskräften beschäftigen: 2006 entfielen lediglich 4,3% aller Beschäftigungsverhältnisse auf die beiden genannten Sachgüterbranchen.

Abbildung 2.3.2: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Oberösterreich, Stand 2006, Veränderung bis 2012, gegliedert nach Branchen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

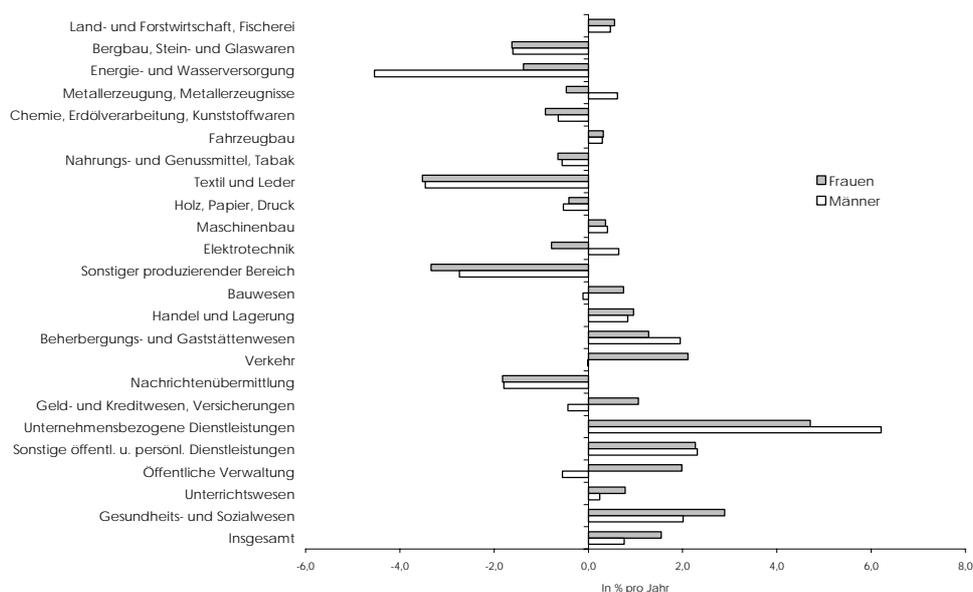
Insgesamt stieg der Anteil der Frauen unter den Beschäftigten in Oberösterreich von 38,9% (Österreich: 41,3%) im Jahr 1995 auf 40,8% im Jahr 2000 (Österreich: 43,1%), und erreichte 42,2% im Jahr 2006 (Österreich: 44,6%). Bis 2012 wird ein weiterer Anstieg in Höhe von 1,2 Prozentpunkten auf 43,4% (Österreich: +1,1 Prozentpunkte auf 45,8%) prognostiziert. Frauen profitieren hierbei vom raschen Beschäftigungswachstum im Dienstleistungsbereich. Da jedoch die Expansion der Beschäftigung im Dienstleistungssektor in allen Bundesländern zu beobachten ist, wird sich auch der Abstand zwischen der Frauenbeschäftigungsquote in Oberösterreich und dem Bundesdurchschnitt mittelfristig nicht verringern. Bis zum Jahr 2012 bleibt damit die Frauenbeschäftigungsquote in Oberösterreich unter dem Österreicher-niveau des Jahres 2006.

Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

Wesentlich mitverantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung (+22.600 Beschäftigungsverhältnisse von 2006 bis 2012) ist das stärkere Beschäftigungswachstum in

Dienstleistungsbranchen mit hohem Frauenanteil: 70% des prognostizierten Wachstums würde sich auch bei unveränderten Frauenbeschäftigungsanteilen in den Branchen ergeben, die restlichen 30% resultieren aus Verschiebungen in der Beschäftigungsstruktur zugunsten von Frauen. Arbeitsplätze für Frauen entstehen somit in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

Abbildung 2.3.3: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, gegliedert nach Branchen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Die Entwicklung des Frauenbeschäftigungsanteils in den 23 prognostizierten Wirtschaftsbereichen weist in den meisten Branchengruppen ähnliche Veränderungsstrukturen wie in der Vergangenheit auf. In der Sachgütererzeugung, im Bergbau und in der Landwirtschaft sinken in Summe die Frauenanteile um -0,4 Prozentpunkte auf 21,5% (2012). Im Dienstleistungssektor steigt der Frauenanteil um +0,4 Prozentpunkte auf 54,1% (2012).

Für den Großteil der Branchen wird ein steigender Frauenanteil prognostiziert. Ausnahme davon bilden innerhalb des Sachgüterbereichs vor allem die Branchengruppen Metallerzeugung, Metallerzeugnisse (-0,8 Prozentpunkte), die Branchengruppe Elektrotechnik (-1,8 Prozentpunkte) und der sonstige produzierende Bereich (-0,7 Prozentpunkte). Allesamt Branchen, die bereits 2006 einen unterdurchschnittlichen Frauenanteil aufgewiesen haben.

Übersicht 2.3.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, nach Branchen und Geschlecht

	Niveau 2006		Veränderung 2006-2012 in % pro Jahr			
	Oberösterreich		Oberösterreich		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4.000	1.500	0,5¹⁾	0,6	0,4	0,5
Bergbau, Stein- und Glaswaren	6.800	1.200	-1,6	-1,6	-1,1	-0,2
Energie- und Wasserversorgung	5.700	900	-4,0	-1,4	-4,2	-2,3
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	30.700	4.500	0,5	-0,5	-0,3	-1,4
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	16.800	3.700	-0,7	-0,9	-0,6	-0,8
Fahrzeugbau	11.700	1.400	0,3	0,3	-0,1	0,2
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	16.000	7.800	-0,6	-0,6	-1,1	-0,9
Textil und Leder	3.600	2.400	-3,5	-3,5	-3,5	-3,6
Holz, Papier, Druck	13.400	3.600	-0,5	-0,4	-1,1	-1,2
Maschinenbau	21.000	3.700	0,4	0,4	-0,2	-0,7
Elektrotechnik	9.800	3.100	0,2	-0,8	-1,5	-2,3
Sonstiger produzierender Bereich	13.700	3.800	-2,9	-3,3	-2,7	-2,7
Bauwesen	46.100	6.000	0,0	0,7	-0,2	0,2
Handel und Lagerung	89.900	47.500	0,9	1,0	0,5	0,6
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	17.200	11.600	1,5	1,3	1,7	1,4
Verkehr	25.100	4.600	0,4	2,1	0,4	1,9
Nachrichtenübermittlung	6.400	2.200	-1,8	-1,8	-2,1	-2,2
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	15.400	7.400	0,3	1,1	0,2	0,8
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	53.300	22.100	5,6	4,7	5,0	4,0
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	22.000	14.400	2,3	2,3	2,0	2,0
Öffentliche Verwaltung	37.500	16.400	0,6	2,0	0,3	1,5
Unterrichtswesen	37.400	24.600	0,6	0,8	1,0	1,1
Gesundheits- und Sozialwesen	50.700	39.500	2,7	2,9	2,3	2,5
<i>Insgesamt</i>	<i>554.300</i>	<i>234.000</i>	<i>1,1</i>	<i>1,5</i>	<i>0,9</i>	<i>1,3</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen, (*öffentliche Verwaltung, Unterricht sowie Gesundheits- und Sozialwesen*), der Insgesamt einen hohen Frauenanteil aufweist, zeigt sich ein weiterer Anstieg des Frauenanteils an der Zahl der Beschäftigten von 64,1% (2006) auf 66,5% (2012). Insbesondere für den Bereich der *öffentlichen Verwaltung* wird ein kräftiger Anstieg des Frauenanteils prognostiziert (+3,7 Prozentpunkte auf 47,5%). Dagegen sinkt der Frauenanteil in der rasch wachsenden Branche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* von 67,4% (2006) auf 66,6% (2012). Hier entstehen besonders auch für Männer neue Beschäftigungsmöglichkeiten. In den von Frauen dominierten Bereichen des *Handels und der Lagerung* sowie den *sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen* bleiben die Frauenanteile weitgehend konstant. Rückgänge werden dagegen im *Beherbergungs- und Gaststättenwesen*, einer Branche die ebenfalls vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet, prognostiziert. Zwischen 2006 und 2012 wird der Anteil der weiblichen Beschäftigten im Tourismus um –0,9 Prozentpunkte auf 66,6% sinken.

In absoluten Zahlen wird der mit Abstand größte Beschäftigungszuwachs für Frauen in Höhe von +7.400 Beschäftigungsverhältnissen im *Gesundheits- und Sozialwesen* (Insgesamt: +8.800

Beschäftigungsverhältnisse) entstehen. Der zweitstärkste Zuwachs entfällt auf die Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*, wobei das geschlechtsspezifische Szenario von einem Beschäftigungsplus in Höhe von +13.600 für Männer und +7.000 für Frauen in dieser Branche ausgeht (Insgesamt: +20.600 Beschäftigungsverhältnisse). Weitere Träger des Beschäftigungswachstums von Frauen sind vor allem der *Handel* (Insgesamt +5.000, Frauen +2.800) und die *sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen* (Insgesamt +3.200, Frauen +2.100), sowie die *öffentliche Verwaltung* (Insgesamt +1.400, Frauen +2.100) und das *Unterrichtswesen* (Insgesamt +1.400, Frauen +1.200). Beschäftigungsverluste sind für Frauen nur in wenigen Branchen zu erwarten: Besonders in der *sonstigen Sachgüterproduktion* (Frauen -700) und der *Textil- und Ledererzeugung* (Frauen -500) werden Frauen stark von Personalabbau betroffen sein.

Die Männerbeschäftigung wird in weiten Bereichen der Sachgütererzeugung schrumpfen, insbesondere in der *sonstigen Sachgüterproduktion* (Insgesamt -2.200, Männer -1.500) sowie der *Energie- und Wasserversorgung* (Insgesamt -1.200, Männer -1.200). Größere Wachstumsbeiträge zur Beschäftigung von Männern sind aus den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (Insgesamt +20.600, Männer +13.600), dem *Handel und der Lagerung* (Insgesamt +5.000, Männer +2.200), dem *Gesundheits- und Sozialwesen* (Insgesamt +8.800, Männer +1.400) und den *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* (Insgesamt +3.200, Männer +1.100) zu erwarten. Zur Branchengruppe der *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* werden so unterschiedliche Bereiche wie die Abwasser- und Abfallbeseitigung, Interessensvertretungen, das Vereinswesen, Wäschereien oder chemische Reinigungen gezählt, ebenso wie Sport-, Wellness- oder Unterhaltungsdienstleistungen in Film, Rundfunk und Fernsehen. In der Sachgütererzeugung werden größere Wachstumsbeiträge für die Branche *Metallerzeugung, Metallerzeugnisse* (Insgesamt +900, Männer +1.000) und den *Maschinenbau* (Insgesamt +500, Männer +400) prognostiziert.

3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

Die oberösterreichische Wirtschaft ist einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Während in der primären und sekundären Sektor Arbeitsplätze verloren gehen, steigt die Beschäftigung im Dienstleistungssektor. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Konsequenzen für die Nachfrage nach beruflichen Qualifikationen. Während die Nachfrage nach bestimmten beruflichen Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen (z.B. in der *Metallerzeugung*) oder Produktionsrückgängen (z.B. in der Textilindustrie) sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind an Bedeutung. Hinzu kommt, dass es zu einer Verschiebung der Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen kommt bzw. auch neue Berufe entstehen. Die zunehmende Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien lässt beispielsweise den Einsatz von Datenverarbeitungskräften in vielen (auch schrumpfenden) Branchen steigen.

3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderungen (*Skill-Level*) der Berufsgruppen

Für das Ausgangsjahr 2006 zeigt die oberösterreichische Berufslandschaft eine starke Konzentration auf Tätigkeiten, zu deren Ausübung ein Lehr- oder Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*) notwendig ist: Mit 54,4% der Beschäftigungsverhältnisse entfiel ein im Bundesvergleich (52,5%) überdurchschnittlich hoher Anteil der Beschäftigungsverhältnisse auf diese Tätigkeitsgruppe. Hierin spiegelt sich die große Bedeutung der Sachgütererzeugung für den Industriestandort Oberösterreich wider. Damit haben aber nicht notwendigerweise mehr als die Hälfte der in Oberösterreich Beschäftigten Lehr- oder Fachschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. Dabei kann es immer wieder zu Unter- oder Überqualifizierung kommen. Dies zeigt auch eine Auswertung des Mikrozensus 2006 für Österreich, wonach gut 2/3 der Beschäftigten in diesen Berufen über einen Lehr- oder Fachschulabschluss verfügen, rund 1/5 maximal über einen Pflichtschulabschluss und etwa 10% die Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung aufweisen. Leicht überdurchschnittlich ist auch der Beschäftigungsanteil in Berufen zu deren Ausübung typischerweise die Reifeprüfung als höchste abgeschlossene Ausbildung notwendig ist (Beschäftigungsanteil: 22,2%, das sind 123.300 Beschäftigungsverhältnisse). 45.500 Beschäftigungsverhältnisse (Beschäftigungsanteil: 8,2%) entfielen auf Berufe mit akademischem Ausbildungsanforderungen (*Skill-Level 4*) und in 10,3% aller Beschäftigungsverhältnisse (57.300) fanden unqualifizierte Arbeitskräfte einen Beschäftigung⁴⁾.

Berufe zu deren Ausübung Maturaniveau oder eine akademische Ausbildung notwendig sind wachsen überdurchschnittlich stark. Beschäftigungszuwächse wird es auch bei Hilfstätigkeiten geben, aufgrund des unterdurchschnittlichen Wachstums sinkt jedoch ihr Beschäftigungsanteil.

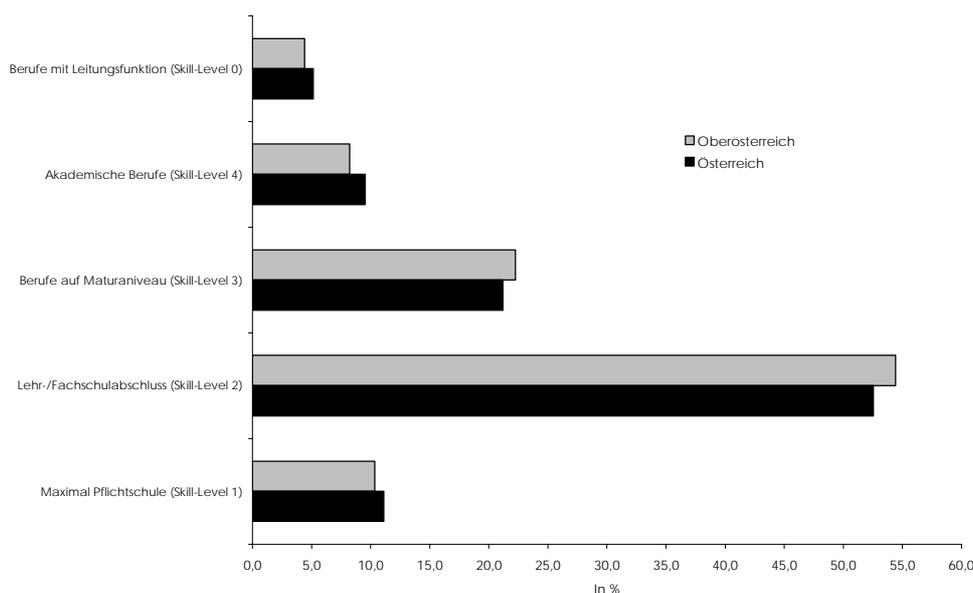
In den nächsten Jahren wird der Anteil der Beschäftigten in Berufen auf Lehr- oder Fachschulniveau zwar zurückgehen (-0,8 Prozentpunkte), allerdings weiterhin die dominante Ausbildungsform in Oberösterreich bleiben. Die Nachfrage nach Beschäftigten in typischen Lehr- und Fachschulberufen wird zwischen 2006 und 2012 um jährlich +0,8% auf 317.200, und damit unter dem durchschnittlichen Beschäftigungswachstum in Höhe von +1,1% p. a. bleiben. Im Österreichvergleich ist die Entwicklung dennoch überdurchschnittlich (+0,6% p. a.). Vom relativen Bedeutungsverlust der Berufe auf Lehr- oder Fachschulniveau sind jedoch nicht alle Berufsgruppen gleichermaßen betroffen: Produktionsberufe verlieren an Bedeutung, während

⁴⁾ Neben den vier Skill-Levels gibt es eine Gruppe an Berufen, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (*Skill-Level 0*). Diese umfasst Berufe mit Leitungsfunktion (2006: 4,4% der Beschäftigungsverhältnisse) und Berufe mit militärischem Charakter (2006: 0,4% der Beschäftigungsverhältnisse).

im Dienstleistungsbereich der Bedarf an Arbeitskräften mit Lehr- oder Fachschulabschluss (Berufshauptgruppe 5) überdurchschnittlich steigt.

Das Übernehmen von Leitungsfunktion wird zunehmend wichtiger.

Abbildung 3.1.1: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsniveau¹⁾ (Skill-Level) in Oberösterreich im Vergleich zu Österreich, Stand 2006

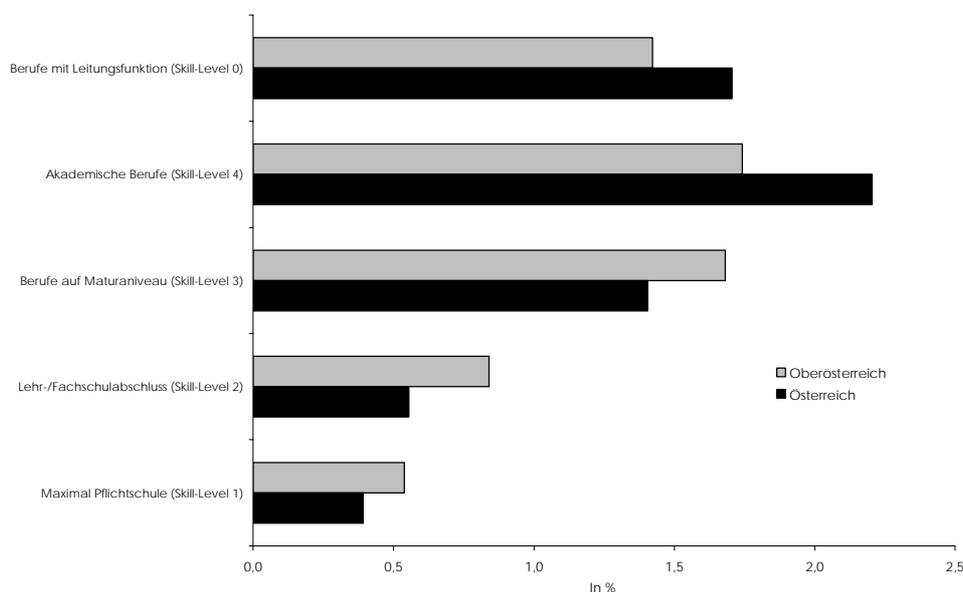


Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells PROMETEUS des WIFO). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter (Beschäftigungsanteil 2006 in Oberösterreich: 0,4%; in Österreich: 0,5%). – ¹⁾ Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften mit maximal Pflichtschulabschluss wird bis 2012 um +1.900 auf 59.100 steigen (+0,5% p. a.). Diese Qualifikationsgruppe weist in Oberösterreich die geringste Beschäftigungsdynamik auf, im Österreichvergleich (+0,4% p. a.) wächst sie jedoch überdurchschnittlich stark. Überdurchschnittlich – und zwar sowohl innerhalb der oberösterreichischen Qualifikationslandschaft als auch im Bundesvergleich – wachsen dagegen *Tätigkeiten auf Maturaniveau* (+1,7%, *Skill-Level 3*). Insbesondere in technischen Berufen, dem Gesundheits- und Pflegebereich sowie im *Unterrichtswesen* sind deutliche Beschäftigungszuwächse zu erwarten.

Berufe mit Leitungsfunktion wachsen bis 2012 in Oberösterreich überdurchschnittlich stark (+1,4% pro Jahr). Es handelt sich dabei um eine Berufsgruppe, bei der der leitende Charakter im Vordergrund steht. Die Qualifikationsanforderungen sind damit sehr unterschiedlich, wie eine Auswertung des Mikrozensus 2006 bestätigt: Österreichweit hatten mehr als 40% der Beschäftigten in *Berufen mit Leitungsfunktion* einen Lehr- oder Fachschulabschluss, je rund ein Viertel Maturaniveau oder eine akademische Ausbildung.

Abbildung 3.1.2: Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen, gegliedert nach Ausbildungsanforderungen¹⁾ in Oberösterreich im Vergleich zu Österreich, Wachstum in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen. – ¹⁾ Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Zusehends an Bedeutung gewinnen in Oberösterreich auch akademische Berufe (*Skill-Level* 4). Hier ist mit einem jährlichen Zuwachs in Höhe von +1,7% zu rechnen – eine Entwicklung die allerdings hinter der Österreichdynamik (+2,2% p. a.) deutlich zurückbleibt.

Übersicht 3.1.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Skill-Level

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2006-2012		
	Oberösterreich		Oberösterreich	Österreich	
	2006	2012	absolut	in % pro Jahr	
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	24.400	26.500	2.200	1,4	1,7
Akademische Berufe (Skill-Level 4)	45.500	50.500	5.000	1,7	2,2
Berufe auf Maturaniveau (Skill-Level 3)	123.300	136.300	13.000	1,7¹⁾	1,4
Lehr-/Fachschulabschluss (Skill-Level 2)	301.700	317.200	15.500	0,8	0,6
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	57.300	59.100	1.900	0,5	0,4
Berufe m. militärischem Charakter (Skill-Level 0)	2.100	2.100	0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	<i>554.300</i>	<i>591.800</i>	<i>37.500</i>	1,1	<i>0,9</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Eine etwas differenziertere Betrachtung bietet die Analyse der Beschäftigungsentwicklung in den zehn Berufshauptgruppen. Im Österreichvergleich fällt hierbei auf, dass Oberösterreich, mit einem überdurchschnittlichen Gesamtbeschäftigungswachstum von +1,1% jährlich (Österreichdurchschnitt: +0,9%), durchwegs stärkere Beschäftigungszuwächse oder schwächere Beschäftigungsrückgänge als im Bundestrend verzeichnet. Ausnahme davon bilden einerseits Berufe, zu deren Ausübung eine akademische Ausbildung typischerweise erforderlich ist (*WissenschaftlerInnen* +1,7%, Österreich: +2,2%), andererseits *Berufe mit Leitungsfunktion* (1,4%, Österreich: +1,7%) – ihre Entwicklung ist im Vergleich zum Bundestrend unterdurchschnittlich.

Übersicht 3.2.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2006-2012		
	Oberösterreich		Oberösterreich	Österreich	
	2006	2012	absolut	in % pro Jahr	
1 Berufe mit Leitungsfunktion	24.400	26.500	2.200	1,4	1,7
2 WissenschaftlerInnen	45.500	50.500	5.000	1,7	2,2
3 TechnikerInnen auf Maturaniveau	39.400	44.800	5.400	2,2¹⁾	1,6
4 Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau ²⁾	83.900	91.500	7.600	1,5	1,3
5 Bürokräfte, kaufmännische Tätigkeiten	77.200	81.400	4.200	0,9	0,6
6 Dienstleistungsberufe	67.000	74.100	7.100	1,7	1,4
7 Handwerks- u. verwandte Berufe ³⁾	108.800	114.500	5.600	0,8	0,3
8 Anlagen- u. Maschinenbediener- u. MontierInnen	48.600	47.200	-1.400	-0,5	-0,8
9 Hilfsarbeitskräfte	57.300	59.100	1.900	0,5	0,4
0 SoldatenInnen ⁴⁾	2.100	2.100	0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	<i>554.300</i>	<i>591.800</i>	<i>37.500</i>	<i>1,1</i>	<i>0,9</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ *Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau* in Abgrenzung zu *TechnikerInnen auf Maturaniveau*: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Maturaniveau auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-technischen Berufe auf Maturaniveau* fallen die *Gesundheitsfachkräfte*, *nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte*, *kaufmännische Fachkräfte* sowie die *Sozial- und Kreativberufe auf Maturaniveau* (vgl. Übersicht 6.2). – ³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. – ⁴⁾ Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Der stärkste, relative Beschäftigungsanstieg wird bis zum Jahr 2012 für *TechnikerInnen auf Maturaniveau* prognostiziert (+2,2% jährlich). Die darin zusammengefassten Berufe stellen alleamt Qualifikationsanforderungen auf *Skill-Level 3* Niveau, d. h. für ihre Ausübung ist prinzipiell Maturaniveau (AHS, BHS) bzw. eine daran anschließende, nicht tertiäre Ausbildung, erforderlich. Am zweitstärksten wird sich, mit einem Plus in Höhe von jeweils 1,7%, die Nachfrage nach *WissenschaftlerInnen* (*Skill-Level 4*) und *Dienstleistungsberufen* auf Lehr- oder Fachschulniveau (*Skill-Level 2*) entwickeln. Anders die Reihung, wenn anstelle des relativen der absolute Beschäftigungszuwachs als Maßstab herangezogen wird: Die stärkste Beschäftigungsausweitung wird für die Berufshauptgruppe der *Nicht-technischen Berufe auf Maturaniveau* (*Skill-Level 3*, +7.600) prognostiziert, gefolgt von den *Dienstleistungsberufen* (*Skill-Level 2*, +7.100),

den *Handwerks- und verwandten Berufen* (Skill-Level 2, +5.600) sowie den *TechnikerInnen auf Maturaniveau* (Skill-Level 3, +5.400).

Überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse bei den technischen Berufen auf Maturaniveau. In den Produktionsberufen auf Lehr- oder Fachschulniveau ist die Entwicklung der Handwerksberufe unterdurchschnittlich, bei den Anlagen- und MaschinenbedienerInnen negativ.

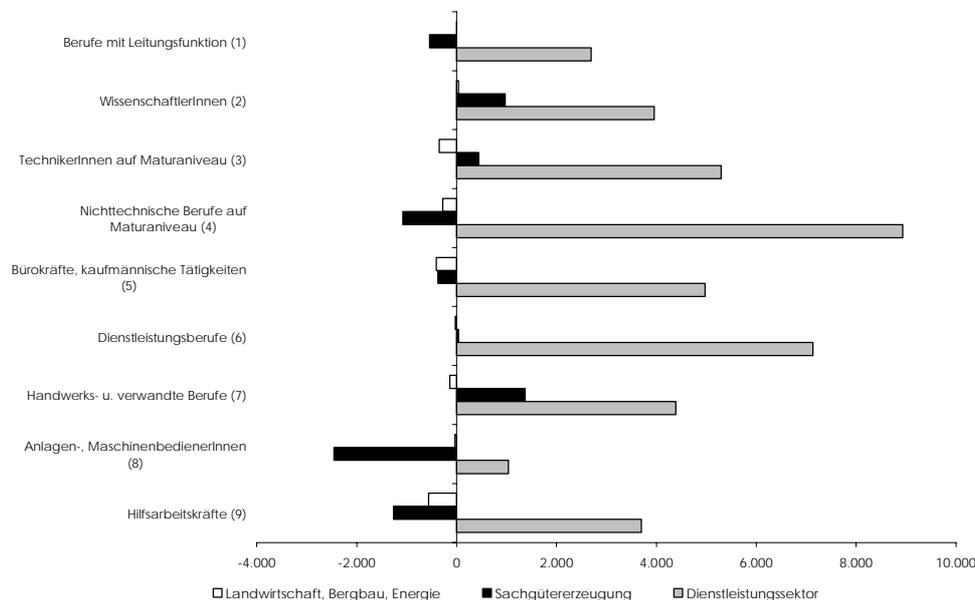
Beschäftigungsverluste werden dagegen ausschließlich für *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* (Berufshauptgruppe 8) prognostiziert. Hierbei handelt es sich um Produktionsberufe, zu deren Ausübung ein Lehr- oder Fachschulabschluss vorausgesetzt wird, und die vor allem in der industriellen Fertigung ihren Einsatz haben. Das Ausmaß des Beschäftigungsrückgangs liegt bei Insgesamt -1.400 oder -0,5% pro Jahr. Im Österreichvergleich werden jedoch in der Gruppe der *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* deutlich mehr Beschäftigungsverhältnisse vom Personalabbau betroffen sein (Österreich: -0,8% pro Jahr). Ausschlaggebend dafür ist der österreichweit stärkere Beschäftigungsabbau in der Sachgütererzeugung (-1% im gesamten Bundesgebiet versus -0,4% in Oberösterreich).

Trotz unterdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung der *Handwerksberufe* bleibt die Berufshauptgruppe das quantitativ bedeutendste Tätigkeitsfeld in Oberösterreich: 2012 werden 114.500 (2006: 108.800) oder 19% der Gesamtbeschäftigung (2006: 20%) auf handwerkliche Produktionsberufe mit Lehr- oder Fachschulabschluss entfallen. Zwischen 10% und 15% der Arbeitskräfte werden *nicht-technische Berufe* auf Maturaniveau (2012: 91.500 Beschäftigungsverhältnisse), *Bürotätigkeiten* (2012: 81.400) oder *Dienstleistungsberufe* (2012: 74.100) auf Lehr- oder Fachschulniveau ausüben. Darüber hinaus wird die Zahl der Arbeitskräfte in *Hilfstätigkeiten* trotz unterdurchschnittlichen Wachstums 2012 höher sein (2012: 59.100) als die Zahl der *WissenschaftlerInnen* (2012: 50.500) oder die der *TechnikerInnen auf Maturaniveau* (2012: 44.800).

Produktionsberufe werden vermehrt vom Dienstleistungssektor nachgefragt.

Eine Aufspaltung der Beschäftigungsveränderung in den Berufshauptgruppen nach Wirtschaftsbereiche zeigt, dass der Dienstleistungssektor der Motor der positiven Beschäftigungsdynamik ist, von der sämtliche Berufshauptgruppen profitieren. Selbst Berufe, die stark im Sachgüterbereich und der Bauwirtschaft verankert sind, wie die *Handwerksberufe*, werden verstärkt vom Dienstleistungssektor nachgefragt. Als Beispiel sind die Arbeitskräfteüberlasser zu nennen, die in Oberösterreich sehr stark präsent sind und überwiegend Arbeitskräfte an Betriebe im Produktionssektor überlassen.

Abbildung 3.2.1: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2006 und 2012 in Oberösterreich, nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 6.1): Landwirtschaft, Bergbau, Energie: Branchengruppen 1 bis 3; Sachgütererzeugung: Branchengruppen 4 bis 13, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 14 bis 23.

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Die in den einzelnen Berufshauptgruppen zusammengefassten Berufsgruppen müssen sich jedoch nicht entsprechend der Dynamik der Berufshauptgruppe entwickeln, weshalb ein Blick auf die einzelnen 27 Berufsgruppen notwendig ist.

Die Berufshauptgruppe der *WissenschaftlerInnen* (Berufshauptgruppe 2) vereint all jene Tätigkeiten, welche eine akademische oder gleichwertige Ausbildung erfordern. In diesem hoch qualifizierten Segment steigt die Nachfrage nach Beschäftigten zwischen 2006 und 2012 um +5.000 oder +1,7% jährlich auf 50.500. Von den 3 Berufsgruppen, die dieser Kategorie zugeordnet sind, werden *technische und naturwissenschaftliche Berufe auf akademischen Niveau* die stärksten Beschäftigungszuwächse verzeichnen (+3,6%). Diese Berufsgruppe stellt auch die quantitativ bedeutendste innerhalb der Berufshauptgruppe der *WissenschaftlerInnen* dar und umfasst Tätigkeiten von MedizinerInnen und BiowissenschaftlerInnen, ArchitektInnen und IngenieurInnen sowie PhysikerInnen, ChemikerInnen, MathematikerInnen oder InformatikerInnen. Ihr Tätigkeitsprofil wird in hohem Maße von den Dienstleistungsbranchen, darunter das *Gesundheits- und Sozialwesen* und die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*, aber auch dem Sachgüterbereich verstärkt nachgefragt. Dabei zeigt eine genauere Analyse, dass diese Berufsgruppe vor allem im Sachgüterbereich von einem positiven Berufseffekt

profitiert. Mit anderen Worten verdrängen *technische und naturwissenschaftliche Berufe auf akademischen Niveau* im Sachgüterbereich andere Tätigkeitsprofile mit geringeren Qualifikationsanforderungen. Die Anspruchsvoraussetzungen der Sachgütererzeugung an die Arbeitskräfte steigt insgesamt.⁵⁾

Überdurchschnittlich stark wird auch der Wachstumsbeitrag der Berufsgruppe der *sonstigen WissenschaftlerInnen und verwandten Berufe* zum Beschäftigungswachstum sein. Diese Berufsgruppe, die insbesondere die Tätigkeiten von UnternehmensberaterInnen, JuristInnen und SozialwissenschaftlerInnen umfasst, wird bis 2012 um +2,4% jährlich wachsen (+1.300 Beschäftigungsverhältnisse). Die schwächste Dynamik in dieser hoch qualifizierten Berufshauptgruppe wird es für die *Primar-, Sekundar- und Hochschullehrer* geben (+0,3% p. a. oder +500 Beschäftigungsverhältnisse). Ihre Beschäftigungsentwicklung wird primär von demographischen Strömungen und dem Bildungsverhalten gesteuert: Hierbei steht dem demographisch bedingten Rückgang der Zahl der Jugendlichen im Schulalter der gesellschaftliche Trend zur Höherqualifizierung und damit ein längerer Verbleib im Schulsystem gegenüber. Daneben spielen aber auch organisatorische Änderungen, wie die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl, eine Rolle bei der Entwicklung der Lehrerzahlen⁶⁾.

In der Gruppe der Berufe, zu deren Ausübung Maturaniveau notwendig ist, können zwei große Gruppen unterschieden werden. Zum einen *technische Berufe*, zum andern *nicht-technische Berufe*. Berufe auf Maturaniveau stellen die dynamischste Berufshauptgruppe im Prognosezeitraum 2006/2012 dar. Im technischen Bereich wird der Bedarf nach Fachkräften um +2,2% oder +5.400 Beschäftigungsverhältnisse wachsen, eine Entwicklung die deutlich über dem Bundesdurchschnitt von +1,6% liegt und nicht zuletzt durch die starke Sachgüterorientierung Oberösterreichs bedingt ist. Zum Ausdruck kommt dies im Berufseffekt, der nicht nur im Dienstleistungsberufen – und hier vor allem in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* – sondern auch im Sachgüterbereich positiv ist. Die Berufsgruppe umfasst Datenverarbeitungsfachkräfte und material- und ingenieurtechnische Fachkräfte, wie beispielsweise Maschinenbau- oder ElektrotechnikerInnen und technische ZeichnerInnen.

Akademische Berufe und Tätigkeiten auf Maturaniveau gewinnen an Bedeutung. Allen voran im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich gibt es starke Zuwächse.

⁵⁾ Der Berufseffekt spiegelt die Verschiebung der Bedeutung der Berufe innerhalb der Branchen wider, im Gegensatz zum Brancheneffekt der den Strukturwandel, d. h. die Verschiebung der Bedeutung der Branchen in der Gesamtwirtschaft, reflektiert. Einen positiven Berufseffekt innerhalb der Sachgütererzeugung weisen Berufe auf Maturaniveau und akademischem Niveau auf; einen negativen auf Hilfstätigkeiten und Tätigkeiten auf Lehr- oder Fachschulniveau.

⁶⁾ In der Prognose wurde die vom BM:UKK angekündigte Senkung der Klassenschülerhöchstzahl und damit verbundene die Ausweitung der Lehrerzahlen berücksichtigt.

Übersicht 3.3.1: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2006 bis 2012

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2006-2012		
	Oberösterreich	2012	Oberösterreich	Österreich	
	2006		Absolut	in %	pro Jahr
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	24.400	26.500	2.200	1,4	1,7
1 Berufe mit Leitungsfunktion	24.400	26.500	2.200	1,4	1,7
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	45.500	50.500	5.000	1,7	2,2
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	13.300	16.500	3.200	3,6	3,6
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	23.400	23.900	500	0,3	0,9
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	8.700	10.100	1.300	2,4	2,7
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	39.400	44.800	5.400	2,2	1,6
5 Technische Fachkräfte	39.400	44.800	5.400	2,2	1,6
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	83.900	91.500	7.600	1,5	1,3
6 Gesundheitsfachkräfte	13.800	17.600	3.800	4,1	3,7
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	5.700	6.600	900	2,3	3,3
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	56.900	58.500	1.600	0,5	0,2
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	7.400	8.800	1.300	2,8	2,7
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	77.200	81.400	4.200	0,9	0,6
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	61.700	64.100	2.400	0,6	0,4
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	15.500	17.300	1.800	1,9	1,3
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	67.000	74.100	7.100	1,7	1,4
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	9.600	10.000	400	0,7	0,5
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	14.500	16.400	1.900	2,0	1,8
14 Pflege- u. verwandte Berufe	17.400	18.200	800	0,7	0,7
15 Verkaufsberufe	25.400	29.500	4.100	2,5	2,0
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	108.800	114.500	5.600	0,8	0,3
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	4.200	4.600	400	1,6	1,5
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	13.600	14.200	600	0,8	0,1
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	21.300	22.400	1.100	0,8	0,4
19 Metallbearbeitungsberufe	13.500	15.000	1.500	2,0	2,0
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	26.900	28.600	1.800	1,1	0,6
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	7.300	8.600	1.300	2,8	1,7
22 Sonstige Handwerksberufe	22.000	21.000	-1.100	-0,8	-1,5
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	48.600	47.200	-1.400	-0,5	-0,8
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	21.500	21.200	-400	-0,3	-1,4
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	27.100	26.000	-1.100	-0,7	-0,3
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	57.300	59.100	1.900	0,5	0,4
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	29.800	31.900	2.200	1,2	1,1
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	27.500	27.200	-300	-0,2	-0,7
<i>Berufshauptgruppe 0</i>	2.100	2.100	0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	2.100	2.100	0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	554.300	591.800	37.500	1,1	0,9

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Im nicht-technischen Bereich werden vor allem *Gesundheitsberufe* (+4,1%), *Sozial- und Kreativberufe* (+2,8%) sowie *nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte* (+2,3%) eine starke Beschäftigungsdynamik erfahren. Hinter der positiven Dynamik im Gesundheitsbereich verbirgt sich die zunehmende Alterung der Gesellschaft, ein Umstand der den Bedarf an qualifizierten Fachkräf-

ten in der medizinischen Versorgung und der Pflege erhöhen wird. Stark beeinflusst wird die Nachfrage nach *Gesundheitsberufen* darüber hinaus allerdings sehr stark vom öffentlichen Konsum. In der vorliegenden Prognose wird ein leichter Anstieg der öffentlichen Ausgaben, ohne markante Änderung in der Struktur der Mittelverwendung, unterstellt. Die Berufsgruppe der *Gesundheitsberufe* umfasst Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte und medizinische Fachkräfte wie z. B. Fachkräfte im Bereich Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie. Die Berufsgruppe der *nicht wissenschaftlichen Lehrkräften* vereint Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung sowie KindergartenpädagogInnen.

In den Berufshauptgruppen, die Berufe auf Lehr- oder Fachschulniveau subsumieren, ist die Entwicklung durchaus heterogen: Für die Berufshauptgruppe der *Bürokräfte und kaufmännischen Angestellten* wird ein unterdurchschnittliches Beschäftigungswachstum in Höhe von +0,9% pro Jahr prognostiziert (+4.200 Beschäftigungsverhältnisse). Sehr dynamisch wird sich dagegen die Nachfrage nach *Dienstleistungsberufen* (+1,7% pro Jahr oder +7.100 Beschäftigungsverhältnisse) entwickeln. In den Produktionsberufen gibt es unterschiedliche Entwicklungen: Während im gewerblich-technischen Bereich die Beschäftigungsnachfrage nach *Handwerks- und verwandten Berufen* mit jährlich +0,8% positiv (+5.600 Beschäftigungsverhältnisse) – wenngleich unterdurchschnittlich – verläuft, ist im Bereich der industriellen Fertigung die Nachfrage nach *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* mit -0,5% pro Jahr rückläufig (-1.400 Beschäftigungsverhältnisse).

Innerhalb der kaufmännischen Berufe kann zwischen Bürotätigkeiten mit Kundenkontakt⁷⁾ und Bürotätigkeiten ohne Kundenkontakt⁸⁾ unterschieden werden. Dabei zeigt sich, dass im kaufmännischen Bereich der Kundenkontakt zunehmend wichtiger wird: Die Berufsgruppe zählte zwar 2006 mit 15.500 Beschäftigten einen deutlich niedrigeren Beschäftigtenstand als jene ohne Kundenkontakt (61.700), die Wachstumsrate 2006/2012 fällt jedoch mit +2,6% jährlich deutlich höher aus (Bürotätigkeiten ohne Kundenkontakt: +1,2% p. a.).

Heterogene Entwicklung im mittleren Qualifikationsbereich: Dienstleistungsberufe und Büroberufe mit Kundenkontakt gewinnen an Bedeutung, während die Nachfrage nach Produktionsberufen im handwerklichen Bereich nur unterdurchschnittlich wächst und in der industriellen Fertigung schrumpft.

Im Jahr 2006 entfielen 67.000 Beschäftigungsverhältnisse auf Dienstleistungsberufe. Bis 2012 wird die Zahl um +7.100 auf 74.100 steigen, das entspricht einem jährlichen Zuwachs in Höhe von +1,7%. Innerhalb der Dienstleistungsberufe wird ein starker Nachfrageanstieg bei *Verkaufsberufen* (+2,4% jährlich bzw. +4.100 Insgesamt) und *Dienstleistungsberufen in Gastronomie und Tourismus* (+2,3% jährlich bzw. +1.900 Insgesamt) prognostiziert. Bei der Interpretation

⁷⁾ Sekretärinnen, Maschinenschreibkräfte, Angestellte im Rechnungs-, Statistik- und Finanzwesen, Materialverwaltungs- und Transportangestellte, Bibliotheks- und Postangestellte, Sonstige Büroangestellte.

⁸⁾ Kassierer, Schalter- und andere Angestellte, Kundeninformationsangestellte.

dieser dynamischen Entwicklung im Verkaufsbereich ist jedoch die hohe und steigende Teilzeitquote⁹⁾ zu berücksichtigen. Mit anderen Worten muss dem Beschäftigungszuwachs in Höhen von +4.100 keineswegs eine Erhöhung des Arbeitsvolumens zu Vollzeitäquivalenten im gleichen Ausmaß entsprechen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Teilzeitbeschäftigung weiter zunehmen wird. Unterdurchschnittlich dagegen die Entwicklung bei den *Pflegeberufen*. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass Pfl egetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, hier ebenso wenig erfasst sind, wie Pfl egetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung). Pflegehilfstätigkeiten ohne Ausbildungserfordernis sollten zudem nicht in dieser Berufsgruppe erfasst sein, sie zählen zu den ebenfalls wachsenden Dienstleistungshilfsberufen. Ein weiterer Grund für die geringe Besetzung und die schwache Entwicklung dieser Berufsgruppe mag auch im spezifisch österreichischen Ausbildungssystem im Gesundheitsbereich liegen: Vermutlich werden wenige Stellen aus dem mittleren Ausbildungsniveau (Lehr- oder Fachschulniveau) zugerechnet, zumal *diplomiertes Pflegepersonal* und die entsprechend definierten Tätigkeitsfelder dem nächst höheren Skill-Level (Maturaniveau) zugeordnet sind. Einfache Pfl egetätigkeiten ohne Ausbildungserfordernis zählen hingegen zu den *Dienstleistungshilfskräften* (Berufshauptgruppe 9: *Hilfsberufe*). Im dualen Ausbildungssystem gibt es keinen adäquaten Ausbildungsgang für den Tätigkeitsbereich. Im Vergleich zu Österreich wachsen die Dienstleistungsberufe in Oberösterreich stärker (+1,7% jährlich versus +1,4%) – einzig die Gruppe der *Pflegeberufe* entwickelt sich entsprechend dem Österreichdurchschnitt.

Nachfrageanstieg nach Dienstleistungshilfskräften. Die Nachfrage nach Hilfstätigkeiten im produzierenden Bereich, dem Transportwesen und der Land- und Forstwirtschaft ist dagegen rückläufig.

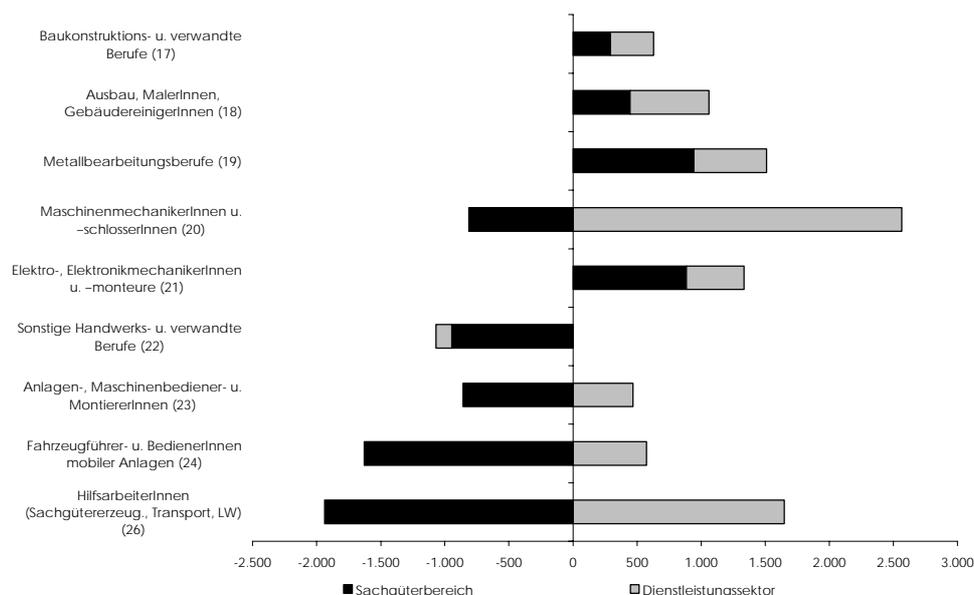
Handwerksberufe umfassen im wesentlichen *Baukonstruktions- und verwandte Berufe*, die Berufsgruppe der *Ausbauberufe, Maler und Gebäudereinigung*, weiters *Metallbearbeitungsberufe, MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* sowie *Elektro- und ElektronikmechanikerInnen*¹⁰⁾. Ihnen gemein ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt. Die einzelnen, überwiegend von Männern dominierten Tätigkeiten dieser *Handwerksberufe* erfordern allesamt eine abgeschlossene Sekundarausbildung, d. h. eine Lehrabschlussprüfung oder einen Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*). Bis 2012 wird die Nachfrage nach diesen Tätigkeitsprofilen in Oberösterreich um +0,8% jährlich auf 114.500 steigen (+5.600 Beschäftigungsverhältnisse). Die Dynamik ist damit zwar un-

⁹⁾ Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden.

¹⁰⁾ Daneben gibt es die Berufsgruppe "sonstige Handwerksberufe", zu der Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung zählen.

terdurchschnittlich, im Vergleich zu Österreich jedoch deutlich höher (Österreich: +0,3% p. a.). Damit zeigt sich einmal mehr die stärkere Bedeutung des mittleren Qualifikationssegments in Oberösterreich.

Abbildung 3.3.1: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich¹⁾ verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2006 bis 2012



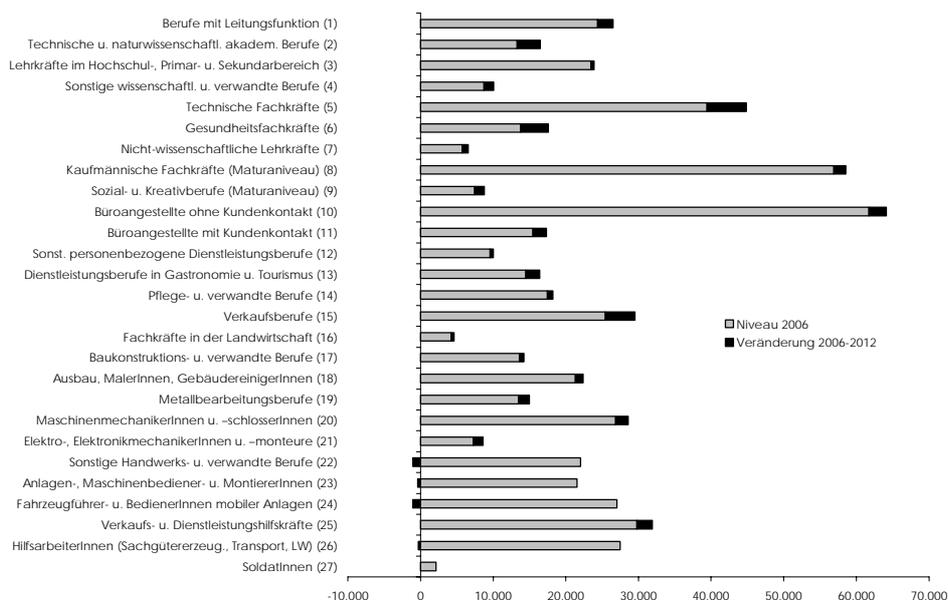
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – 1) Zum Sachgüterbereich zählen *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung*, die gesamte *Sachgütererzeugung* und das *Bauwesen*. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Dynamischer als die gesamte Berufshauptgruppe (+0,8% p. a.) werden sich die *Metallbearbeitungsberufe* (+2,0% jährlich), die *Elektro- und ElektronikmechanikerInnen* (+2,8% pro Jahr) und die *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* (+1,1% pro Jahr) entwickeln. Sie dürfen mit einer steigenden Nachfrage aus dem Dienstleistungsbereich rechnen. Zudem steigt der Bedarf an *Metallbearbeitungsberufen* und *Elektroberufen* auch in der Sachgütererzeugung. Ein Beschäftigungsabbau (-0,8%) wird für die *sonstigen Handwerksberufe* prognostiziert, zu denen u. a. Berufe in der Textilverarbeitung, im Druckhandwerk und der Nahrungsmittelverarbeitung zählen. Der anhaltende Strukturwandel in Teilen der Sachgütererzeugung – vornehmlich der *Textil- und Ledererzeugung* – findet damit auch in der Berufslandschaft ihren Niederschlag.

In der Berufshauptgruppe der *Anlagen- und Maschinenbedienung* wird die Beschäftigung um -1.400 auf 47.200 sinken, wobei der Rückgang bereits durch eine steigende Nachfrage aus dem Dienstleistungsbereich gedämpft wird. Innerhalb der Berufshauptgruppe treiben die *FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen* (Insgesamt -1.100 bzw. -0,7% p. a) den Rückgang. Eine sektorale Aufteilung der Beschäftigungsentwicklung bei den *Fahrzeug-*

führerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen zeigt allerdings, dass dieses Tätigkeitsprofil von Betrieben der Dienstleistungsbranche nachgefragt wird, in der Sachgütererzeugung dagegen der Bedarf sinkt. Insgesamt sinkt jedoch, trotz steigenden Güterverkehrsaufkommens auf der Straße, die Nachfrage nach *FahrzeugführerInnen*. Möglicherweise werden diese Tätigkeiten zusehends im Rahmen anderer Beschäftigungsformen ausgeübt (z. B. anstelle von unselbständig Beschäftigten durch Selbständige). Für die Berufsgruppe der *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen, MontiererInnen* wird lediglich ein Rückgang in Höhe von -400 Beschäftigungsverhältnissen (-0,3% jährlich) prognostiziert. Allerdings kann es zwischen dieser Berufsgruppe und den Berufen in der Berufshauptgruppe der *Handwerksberufe* zu gewissen Unschärfen in der Abgrenzung kommen, da beide vielfach dieselben Ausbildungen voraussetzen. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die *Handwerksberufe* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz.

Abbildung 3.3.2: Beschäftigungsstand 2006 und 2012 in den 27 Berufsgruppen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Die Beschäftigungsnachfrage nach *Hilfstätigkeiten* wird bis 2012 um Insgesamt +1.900 oder +0,5% pro Jahr steigen. Diese positive Entwicklung wird vor allem von den *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* getragen. Während jedoch im expandierenden Dienstleistungsbereich der Bedarf an Hilfskräften weiter steigen wird (um +1,2% jährlich), wird die Nachfrage nach *Hilfskräften im produzierenden Bereich, dem Transportwesen und der Land- und Forstwirtschaft* leicht zurückgehen (-0,2% jährlich bzw. Insgesamt -300). Die rückläufige Nachfrage kommt einzig aus der Grundstoffsektor und der Sachgütererzeugung. In Dienstleistungsbran-

chen steigt dagegen die Nachfrage nach *Hilfskräften im produzierenden Bereich, dem Transportwesen und der Land- und Forstwirtschaft*, vor allem in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Dies bedeutet, dass der Dienstleistungsbereich auch durch Auslagerungen aus der Sachgütererzeugung gewinnt, nicht zuletzt durch den Arbeitskräfteverleih. Insgesamt sinkt jedoch die relative Bedeutung von *Hilfstätigkeiten im produzierenden Bereich, dem Transportwesen und der Land- und Forstwirtschaft* zugunsten von höher und hoch qualifizierten Fachkräften. Dies bedeutet gleichzeitig, dass sich die Beschäftigung in Hilfsberufen zunehmend zu Frauen verlagern wird.

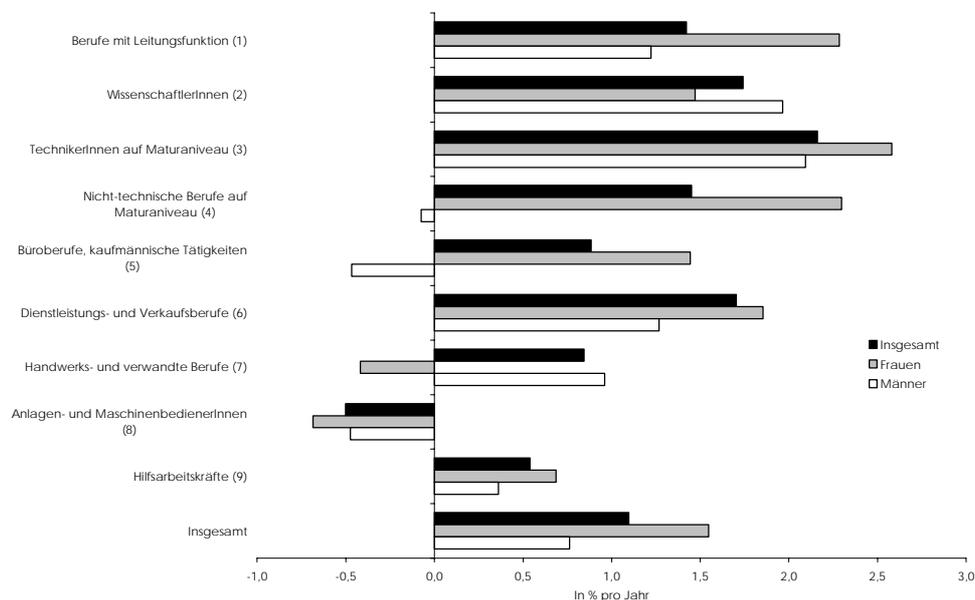
3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

Gesamtwirtschaftlich betrachtet wird die Beschäftigung in Österreich im Prognosezeitraum um 1,1% jährlich wachsen. Ein Gutteil des Beschäftigungsanstieges in Höhe von +37.500 entfällt hierbei auf Frauen (+22.600), die damit eine deutlich höhere Wachstumsrate aufweisen (+1,5%) als die Männer (+0,8%) und auch im Österreichvergleich (+1,3%) besser abschneiden. Der Frauenbeschäftigungsanteil steigt damit ebenfalls im Prognosezeitraum, und zwar von 42,2% auf 43,4%.

Frauenbeschäftigungsquote bleibt in Oberösterreich mittelfristig unter dem Österreichdurchschnitt.

2006 waren die erwerbstätigen Frauen in Oberösterreich überdurchschnittlich stark unter den *Primar-, Sekundar-, und Hochschullehrkräften* (64% Frauenanteil), in sämtlichen nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau (63%), kaufmännischen Tätigkeiten (69,8%) und Dienstleistungsberufen auf Lehr- oder Fachschulniveau (74,1%) sowie im Bereich der Dienstleistungshilfsberufe (76,3%) präsent. Die prognostizierten Werte für 2012 legen eine Zunahme der Beschäftigungsanteile von Frauen vor allem in Berufsgruppen mit höheren und mittleren Qualifikationsanforderungen nahe: Während in Berufen mit akademischen Anforderungsprofil der Beschäftigungsanteil leicht von 45,5% auf 44,8% zurückgeht, steigt der Frauenanteil zum einen in Berufen, in denen typischer Weise Maturaniveau erwartet wird. Zum anderen steigen die Frauenanteile in Dienstleistungsberufen (von 74,1% auf 74,8%) und kaufmännischen Berufen (von 69,8% auf 72,1%) auf mittlerem Qualifikationsniveau, zwei Tätigkeitsfelder die ohnehin bereits stark von Frauen dominiert sind. Bei Handwerksberufen sinkt der schon geringe Frauenanteil weiter (von 8,8% auf 8,2%). Einen nennenswerten Frauenbeschäftigungsanteil haben in der produktionsorientierten Berufshauptgruppe einzig die *sonstigen Handwerksberufe* (2006: 26,9%), die insbesondere Tätigkeiten in der Textilverarbeitung und der Nahrungsmittelherstellung umfassen. Der Personalabbau in den Branchen *Textil- und Ledererzeugung* sowie *Nahrungs- und Genussmittel* dürfte auch ausschlaggebend für den Rückgang der Frauenbeschäftigung in dieser Berufshauptgruppe sein.

Abbildung 3.4.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



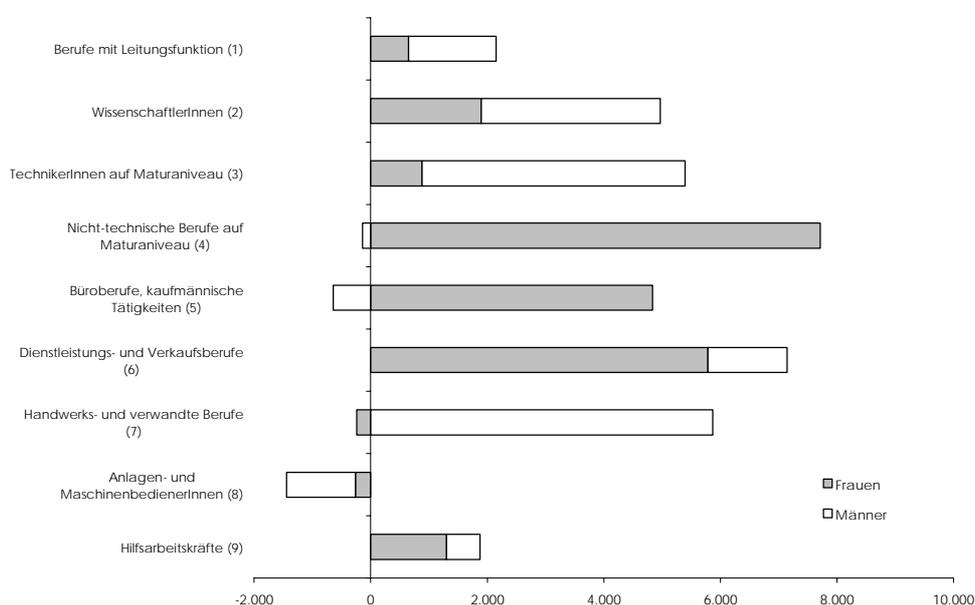
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienler und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert.

Der Frauenanteil in akademischen Berufen sinkt in Oberösterreich von 45,5% auf 44,8% (Österreich: 48,0% auf 47,9%). In der Detailbetrachtung der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der *WissenschaftlerInnen* (also innerhalb der *Berufshauptgruppe 2*) zeigt sich aber sehr wohl ein stärkeres Beschäftigungswachstum für Frauen als für Männer: Das stärkste Wachstum aller Berufsgruppen findet für Frauen in den *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufen* statt; mit +4,2% pro Jahr liegt es über dem Wachstum der Männer in diesen Berufen (+3,5%). Auf akademischen Niveau entwickeln sich außerdem die *sonstigen wissenschaftlichen und verwandten Berufe* für Frauen dynamisch, also etwa JuristInnen oder UnternehmensberaterInnen (+3,2% pro Jahr; Männer +2,0%). Dass dadurch der Frauenanteil in den Berufen mit akademischem Anforderungsprofil insgesamt sinkt, liegt an der Konzentration von Frauen auf die schwächer wachsende Berufsgruppe der LehrerInnen: Die *wissenschaftlichen Lehrkräfte* machen nur rund 52% der Beschäftigung in Berufen mit akademischen Ausbildungsanforderungen aus, aber rund 73% der Frauen in der *Berufshauptgruppe WissenschaftlerInnen* sind Lehrkräfte. In der aggregierten Betrachtung schlägt sich daher die vergleichsweise schwache Beschäftigungsentwicklung bei den *Lehrkräften* im Beschäftigungswachstum der Frauen in wissenschaftlichen Berufen stärker nieder als bei Männern – infolge sinkt der Frauenanteil in der *Berufshauptgruppe* insgesamt.

Der Beschäftigungsanteil von Frauen wird vor allem in Berufsgruppen mit mittleren und höheren Qualifikationsanforderungen steigen.

Geringfügig wird der Frauenanteil sowohl bei *Dienstleistungshilfskräften* als auch bei *Produktionshilfskräften* zurückgehen. Durch das stärkere Beschäftigungswachstum bei den von Frauen dominierten *Dienstleistungshilfstätigkeiten* gegenüber den von Männern dominierten *Produktionshilfstätigkeiten* steigt der Frauenanteil bei den Hilfskräften Insgesamt jedoch leicht an (von 54,3% auf 45,8%).

Abbildung 3.4.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert.

Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *nicht-technische Berufe mit Maturaniveau* (+7.700), hierzu zählen *Gesundheitsfachkräfte* (+3.700), *nichtwissenschaftliche Lehrkräfte* (+800), *Kaufmännische Fachkräfte* (+2.100) und *Sozial- und Kreativberufe* (+1.100), mit jeweils steigenden Frauenanteilen an der Beschäftigung. Die Zahl der beschäftigten Männer in den *nicht-technischen Berufen mit Maturaniveau* wird dagegen sinken. Damit wird gleichzeitig die Dominanz von Frauen in dieser Berufshauptgruppe weiter ausgebaut – beispielsweise von 90,7% auf 92,4% in den *Gesundheitsberufen* und von 77,6% auf 79,8% in der Berufsgruppe der *nicht-wissenschaftlichen Lehrkräfte*.

Übersicht 3.4.1: Unselbständige Beschäftigung Stand 2006, Veränderung bis 2012 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht

	Niveau		Veränderung 2006 bis 2012					
	Oberösterreich		Oberösterreich		Österreich			
	2006		Absolut		in % pro Jahr			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	19.900	4.500	1.500	600	1,2	2,3	1,5	2,4
1 Berufe mit Leitungsfunktion	19.900	4.500	1.500	600	1,2	2,3	1,5	2,4
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	24.800	20.700	3.100	1.900	2,0	1,5	2,2	2,2
2 Techn. naturwiss. akadem. Berufe	10.600	2.700	2400	700	3,5	4,2¹⁾	3,5	3,9
3 Wissenschaftliche Lehrkräfte ¹⁾	8.400	15.000	-100	500	-0,1	0,6	0,5	1,1
4 Sonstige WissenschaftlerInnen	5.700	3.000	700	600	2,0	3,2	2,1	3,4
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	34.100	5.300	4.500	900	2,1	2,6	1,6	1,9
5 Technische Fachkräfte	34.100	5.300	4500	900	2,1	2,6	1,6	1,9
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	31.000	52.900	-100	7.700	-0,1	2,3	0,1	2,0
6 Gesundheitsfachkräfte	1.300	12.500	100	3700	0,7	4,4	2,1	3,9
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	1.300	4.400	0	800	0,6	2,8	1,7	3,6
8 Kaufmännische Fachkräfte (Matura) ²⁾	25.700	31.200	-500	2100	-0,3	1,1	-0,4	0,7
9 Sozial- und Kreativberufe (Matura) ²⁾	2.800	4.700	300	1100	1,5	3,5	1,9	3,3
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	23.300	53.900	-600	4.800	-0,5	1,4	-0,2	1,0
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	18.000	43.700	-800	3200	-0,7	1,2	-0,4	0,8
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	5.300	10.200	100	1700	0,4	2,6	0,2	1,8
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	17.300	49.600	1.400	5.800	1,3	1,9	1,3	1,5
12 Sonst. personenbez. DL-Berufe ³⁾	5.200	4.400	0	500	-0,1	1,7	-0,2	1,4
13 DL-Berufe in Gastronomie, Tourismus ⁴⁾	4.100	10.500	300	1500	1,4	2,3	1,6	1,9
14 Pflege- u. verwandte Berufe	2.100	15.400	0	800	-0,3	0,8	-0,2	0,8
15 Verkaufsberufe	6.100	19.400	1100	3000	2,8	2,4	2,7	1,8
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	99.200	9.600	5.900	-200	1,0	-0,4	0,4	-0,7
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	2.100	2.100	100	300	1,0	2,1	1,1	1,9
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	13.500	100	600	0	0,8	0,9	0,1	0,1
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	20.600	800	1000	0	0,8	1,0	0,4	0,6
19 Metallbearbeitungsberufe	13.200	300	1500	0	1,8	2,0	2,0	2,1
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	26.600	300	1700	0	1,0	2,4	0,5	1,6
21 Elektro-, ElektronikmechanikerInnen	7.200	100	1300	0	2,8	4,7	1,6	2,7
22 Sonstige Handwerksberufe	16.100	5.900	-400	-700	-0,4	-2,0	-1,1	-2,8
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	42.200	6.400	-1.200	-300	-0,5	-0,7	-0,6	-1,7
23 Anlagen-, MaschinenbedienerInnen ⁵⁾	16.100	5.500	-100	-300	-0,1	-0,9	-1,1	-2,2
24 Fahrzeugführer, mobile Anlagen ⁶⁾	26.100	900	-1100	0	-0,7	0,7	-0,4	0,7
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	26.200	31.100	600	1.300	0,4	0,7	0,2	0,6
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	7.000	22.700	600	1500	1,4	1,1	1,4	1,0
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug.) ⁷⁾	19.100	8.400	-100	-200	-0,1	-0,5	-0,5	-1,0
<i>Berufshauptgruppe 0</i>	2.100	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	2.100	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	320.300	234.000	14.900	22.600	0,8	1,5	0,6	1,3

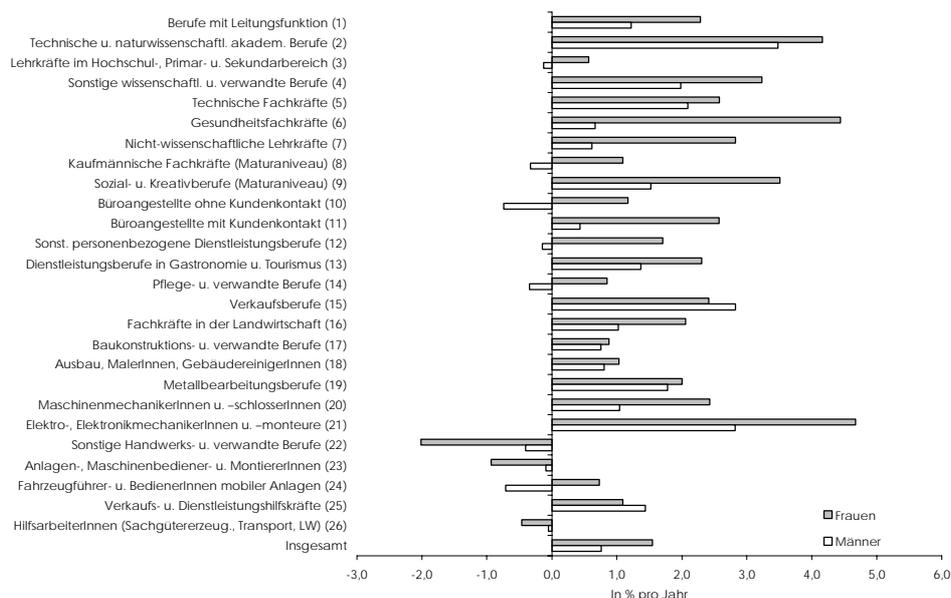
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich. – ²⁾ Auf Maturaniveau. – ³⁾ Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe. – ⁴⁾ Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus. – ⁵⁾ Anlagen-, Maschinenbediener- und MontiererInnen. – ⁶⁾ Fahrzeugführer- und BedienerInnen mobiler Anlagen. – ⁷⁾ HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft. – ⁸⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Bedeutende absolute Beschäftigungszuwächse für Frauen gibt es zudem in den *Dienstleistungsberufen* (+5.800) und den *Büroberufen* auf Lehr- oder Fachschulniveau (+4.800). In der Berufshauptgruppe der *Büroberufe und kaufmännischen Tätigkeiten* kommt es zudem zu einer weiteren Verstärkung der Beschäftigungskonzentration auf Frauen, gleichzeitig geht die Zahl der beschäftigten Männer (-600) zurück.

Männer können ihre Beschäftigung im handwerklichen Berufen weiter ausweiten und den ohnehin hohen Beschäftigungsanteil ausbauen.

Einen absoluten Beschäftigungsrückgang werden Frauen in *Handwerks- und verwandten Berufen* (-200) und in der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (-300) verzeichnen. Hier werden stattdessen die Männer ihre Dominanz weiter ausbauen und den Beschäftigungsanteil auf 91,8% respektive 86,9% anheben. Die Produktionsberufe als Tätigkeitsfeld verlieren damit für Frauen relativ an Bedeutung. Männer können dagegen in *Handwerksberufen* noch Beschäftigungsgewinne erzielen.

Abbildung 3.4.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2006 bis 2012 in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

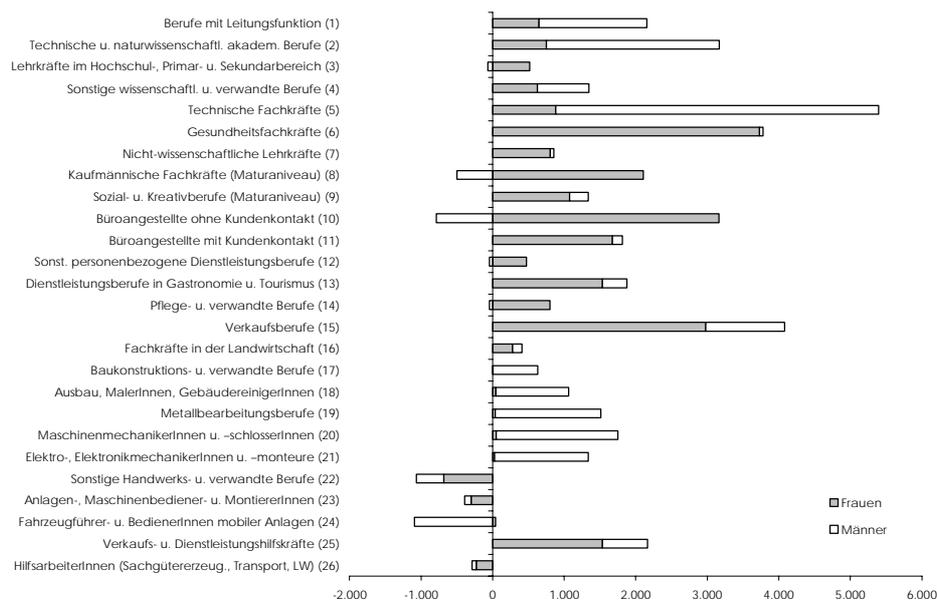
Zu den Berufsgruppen mit dem relative stärksten Beschäftigungszuwächsen bei Frauen werden *technische und naturwissenschaftliche Berufe auf Hochschulniveau* gehören (+4,2% p. a.). Die absoluten Zuwächse (+700) sind jedoch, aufgrund der geringen Beschäftigungsanteile von Frauen in diesen Berufen (20,3% im Jahr 2006), bescheiden. Ähnliche hohe relative

Zuwächse werden auch für die von Frauen dominierten Berufsgruppen der *Gesundheitsfachkräfte* (+4,4% jährlich) sowie der *Sozial- und Kreativberufe* (+3,5% p. a.) prognostiziert.

Mittelfristig keine Aufweichung der geschlechtsspezifischen Segregation am oberösterreichischen Arbeitsmarkt.

Bei Männern sind die größten relativen Beschäftigungszuwächse in der Berufsgruppe *technische und naturwissenschaftliche akademische Berufe* (+3,5% pro Jahr), den *Verkaufsberufen* (+2,8%), der Berufsgruppe der *Elektro- und ElektronikmechanikerInnen* (+2,8%) und bei den *technischen Fachkräften* (+2,1%) zu erwarten. Stärkere Beschäftigungsverluste werden für die Berufsgruppe der *Büroangestellten ohne Kundenkontakt* (-0,7%) und die *Fahrzeugführer und Bediener mobiler Anlagen* (-0,7%) prognostiziert. In den kaufmännischen Berufen bleibt die Beschäftigungsexpansion für Männer hinter jener für Frauen zurück.

Abbildung 3.4.4: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Zusammenfassend zeigt sich zwar für den Prognosezeitraum eine steigende Frauenbeschäftigung in Oberösterreich, diese findet jedoch vielfach in jenen Berufen statt, die bereits einen hohen Frauenanteil aufweisen. Das geschlechtsspezifische Prognoseszenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung von 2006 bis 2012 deutet somit insgesamt nicht auf eine Verringerung der starken Segregation am oberösterreichischen Arbeitsmarkt hin.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 4.1.1: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Beschäftigungsniveaus 2006 und 2012

	Niveau 2006			Niveau 2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4.000	1.500	2.500	4.100	1.600	2.600
Bergbau, Stein- und Glaswaren	6.800	1.200	5.600	6.200	1.100	5.100
Energie- und Wasserversorgung	5.700	900	4.800	4.500	800	3.600
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	30.700	4.500	26.200	31.500	4.400	27.100
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	16.800	3.700	13.100	16.100	3.500	12.600
Fahrzeugbau	11.700	1.400	10.200	11.900	1.500	10.400
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	16.000	7.800	8.200	15.400	7.500	7.900
Textil und Leder	3.600	2.400	1.300	2.900	1.900	1.000
Holz, Papier, Druck	13.400	3.600	9.900	13.000	3.500	9.600
Maschinenbau	21.000	3.700	17.300	21.500	3.800	17.700
Elektrotechnik	9.800	3.100	6.700	9.900	3.000	6.900
Sonstiger produzierender Bereich	13.700	3.800	9.900	11.500	3.100	8.400
Bauwesen	46.100	6.000	40.100	46.100	6.200	39.900
Handel und Lagerung	89.900	47.500	42.400	94.900	50.300	44.600
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	17.200	11.600	5.600	18.800	12.500	6.300
Verkehr	25.100	4.600	20.500	25.700	5.300	20.500
Nachrichtenübermittlung	6.400	2.200	4.200	5.700	1.900	3.800
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	15.400	7.400	8.000	15.700	7.900	7.800
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	53.300	22.100	31.200	73.000	29.200	44.700
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	22.000	14.400	7.600	25.200	16.500	8.700
Öffentliche Verwaltung	37.500	16.400	21.100	38.900	18.500	20.400
Unterrichtswesen	37.400	24.600	12.700	38.700	25.800	12.900
Gesundheits- und Sozialwesen	50.700	39.500	11.200	59.500	46.800	12.700
<i>Insgesamt</i>	<i>554.300</i>	<i>234.000</i>	<i>320.300</i>	<i>591.800</i>	<i>256.600</i>	<i>335.200</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 4.1.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Veränderung

	2000-2006			2006-2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	400	200	300	100	100	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1.000	-200	-800	-600	-100	-500
Energie- und Wasserversorgung	-200	0	-200	-1.200	-100	-1.200
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	1.700	100	1.600	900	-100	1.000
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	400	100	300	-700	-200	-500
Fahrzeugbau	-800	100	-1.000	200	0	200
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	100	100	-100	-600	-300	-300
Textil und Leder	-1.000	-700	-300	-700	-500	-200
Holz, Papier, Druck	100	0	100	-400	-100	-300
Maschinenbau	800	200	600	500	100	400
Elektrotechnik	1.000	100	1.000	100	-100	300
Sonstiger produzierender Bereich	-3.000	-1.000	-2.000	-2.200	-700	-1.500
Bauwesen	-100	300	-400	0	300	-300
Handel und Lagerung	8.000	5.000	3.100	5.000	2.800	2.200
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1.700	1.000	700	1.600	900	700
Verkehr	1.600	400	1.200	600	600	0
Nachrichtenübermittlung	-3.100	-700	-2.500	-700	-200	-400
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	200	400	-200	300	500	-200
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	16.000	5.500	10.500	20.600	7.000	13.600
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1.700	1.200	400	3.200	2.100	1.100
Öffentliche Dienstleistungen (Insgesamt)	10.600	9.800	700	11.500	10.600	900
Öffentliche Verwaltung	2.400			1.400	2.100	-700
Unterrichtswesen	200			1.400	1.200	200
Gesundheits- und Sozialwesen	8.000			8.800	7.400	1.400
<i>Insgesamt</i>	<i>35.100</i>	<i>22.100</i>	<i>13.100</i>	<i>37.500</i>	<i>22.600</i>	<i>14.900</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

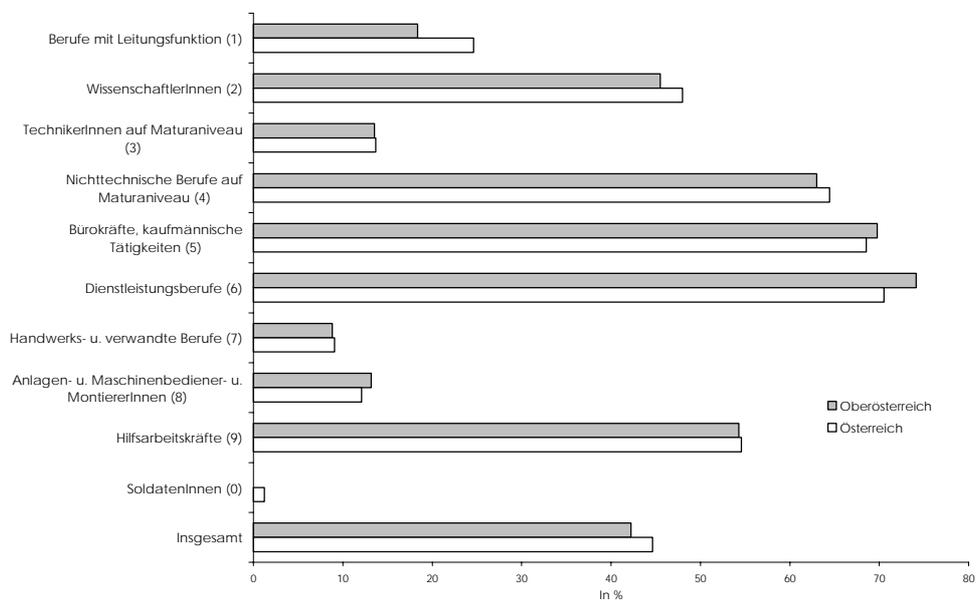
Übersicht 4.1.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2000-2006			2006-2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,0	1,9	2,0	0,5	0,6	0,5
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-2,3	-2,4	-2,3	-1,6	-1,6	-1,6
Energie- und Wasserversorgung	-0,5	0,9	-0,7	-4,0	-1,4	-4,5
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	0,9	0,3	1,0	0,5	-0,5	0,6
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	0,4	0,4	0,4	-0,7	-0,9	-0,6
Fahrzeugbau	-1,1	1,5	-1,5	0,3	0,3	0,3
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	0,1	0,3	-0,1	-0,6	-0,6	-0,6
Textil und Leder	-4,0	-4,4	-3,1	-3,5	-3,5	-3,5
Holz, Papier, Druck	0,2	0,0	0,2	-0,5	-0,4	-0,5
Maschinenbau	0,7	1,1	0,6	0,4	0,4	0,4
Elektrotechnik	1,9	0,4	2,6	0,2	-0,8	0,6
Sonstiger produzierender Bereich	-3,2	-3,8	-3,0	-2,9	-3,3	-2,7
Bauwesen	0,0	0,8	-0,2	0,0	0,7	-0,1
Handel und Lagerung	1,6	1,9	1,3	0,9	1,0	0,8
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1,8	1,6	2,3	1,5	1,3	1,9
Verkehr	1,1	1,7	1,0	0,4	2,1	0,0
Nachrichtenübermittlung	-6,5	-4,5	-7,4	-1,8	-1,8	-1,8
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	0,2	1,0	-0,5	0,3	1,1	-0,4
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	6,2	4,9	7,1	5,6	4,7	6,2
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1,3	1,5	1,0	2,3	2,3	2,3
Öffentliche Dienstleistungen (Insgesamt)	1,5	2,2	0,3	1,5	2,1	0,3
Öffentliche Verwaltung	1,1			0,6	2,0	-0,5
Unterrichtswesen	0,1			0,6	0,8	0,2
Gesundheits- und Sozialwesen	2,9			2,7	2,9	2,0
<i>Insgesamt</i>	1,1	1,7	0,7	1,1	1,5	0,8

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

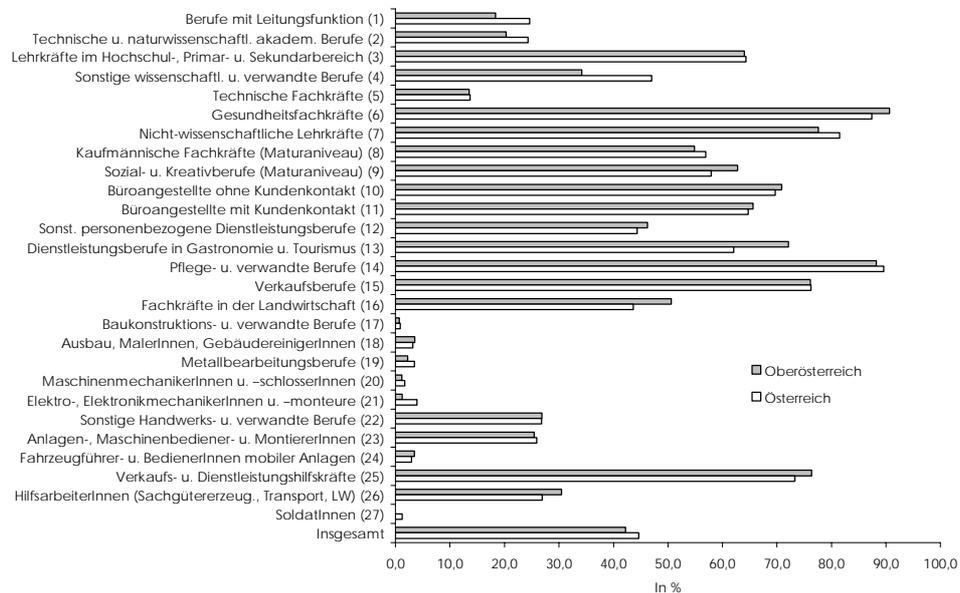
4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 4.2.1: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Abbildung 4.2.2: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Übersicht 4.2.1: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2006 und 2012

	2006			2012		
	Frauen	Männer	Ins-gesamt	Frauen	Männer	Ins-gesamt
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	4.500	19.900	24.400	5.100	21.400	26.500
1 Berufe mit Leitungsfunktion	4.500	19.900	24.400	5.100	21.400	26.500
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	20.700	24.800	45.500	22.600	27.900	50.500
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	2.700	10.600	13.300	3.500	13.000	16.500
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	15.000	8.400	23.400	15.500	8.400	23.900
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	3.000	5.700	8.700	3.600	6.500	10.100
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	5.300	34.100	39.400	6.200	38.600	44.800
5 Technische Fachkräfte	5.300	34.100	39.400	6.200	38.600	44.800
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	52.900	31.000	83.900	60.600	30.900	91.500
6 Gesundheitsfachkräfte	12.500	1.300	13.800	16.300	1.300	17.600
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	4.400	1.300	5.700	5.200	1.300	6.600
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	31.200	25.700	56.900	33.300	25.200	58.500
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	4.700	2.800	7.400	5.700	3.000	8.800
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	53.900	23.300	77.200	58.700	22.700	81.400
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	43.700	18.000	61.700	46.900	17.200	64.100
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	10.200	5.300	15.500	11.800	5.500	17.300
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	49.600	17.300	67.000	55.400	18.700	74.100
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	4.400	5.200	9.600	4.900	5.100	10.000
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	10.500	4.100	14.500	12.000	4.400	16.400
14 Pflege- u. verwandte Berufe	15.400	2.100	17.400	16.200	2.000	18.200
15 Verkaufsberufe	19.400	6.100	25.400	22.300	7.200	29.500
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	9.600	99.200	108.800	9.400	105.100	114.500
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	2.100	2.100	4.200	2.400	2.200	4.600
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	100	13.500	13.600	100	14.100	14.200
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	800	20.600	21.300	800	21.600	22.400
19 Metallbearbeitungsberufe	300	13.200	13.500	300	14.700	15.000
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	300	26.600	26.900	400	28.300	28.600
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	100	7.200	7.300	100	8.500	8.600
22 Sonstige Handwerksberufe	5.900	16.100	22.000	5.200	15.700	21.000
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	6.400	42.200	48.600	6.200	41.000	47.200
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	5.500	16.100	21.500	5.200	16.000	21.200
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	900	26.100	27.100	1.000	25.000	26.000
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	31.100	26.200	57.300	32.400	26.700	59.100
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	22.700	7.000	29.800	24.300	7.700	31.900
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	8.400	19.100	27.500	8.100	19.100	27.200
<i>Berufshauptgruppe 0</i>	0	2.100	2.100	0	2.100	2.100
27 SoldatInnen	0	2.100	2.100	0	2.100	2.100
<i>Insgesamt</i>	234.000	320.300	554.300	256.600	335.200	591.800

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Übersicht 4.2.2: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2006 bis 2012

	Veränderung 2006 bis 2012					
	Absolut			in % pro Jahr		
	Frauen	Männer	Ins-gesamt	Frauen	Männer	Ins-gesamt
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	600	1.500	2.200	2,3	1,2	1,4
1 Berufe mit Leitungsfunktion	600	1.500	2.200	2,3	1,2	1,4
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	1.900	3.100	5.000	1,5	2,0	1,7
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	700	2.400	3.200	4,2	3,5	3,6
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	500	-100	500	0,6	-0,1	0,3
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	600	700	1.300	3,2	2,0	2,4
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	900	4.500	5.400	2,6	2,1	2,2
5 Technische Fachkräfte	900	4.500	5.400	2,6	2,1	2,2
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	7.700	-100	7.600	2,3	-0,1	1,5
6 Gesundheitsfachkräfte	3.700	100	3.800	4,4	0,7	4,1
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	800	0	900	2,8	0,6	2,3
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	2.100	-500	1.600	1,1	-0,3	0,5
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	1.100	300	1.300	3,5	1,5	2,8
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	4.800	-600	4.200	1,4	-0,5	0,9
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	3.200	-800	2.400	1,2	-0,7	0,6
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	1.700	100	1.800	2,6	0,4	1,9
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	5.800	1.400	7.100	1,9	1,3	1,7
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	500	0	400	1,7	-0,1	0,7
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	1.500	300	1.900	2,3	1,4	2,0
14 Pflege- u. verwandte Berufe	800	0	800	0,8	-0,3	0,7
15 Verkaufsberufe	3.000	1.100	4.100	2,4	2,8	2,5
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	-200	5.900	5.600	-0,4	1,0	0,8
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	300	100	400	2,1	1,0	1,6
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	600	600	0,9	0,8	0,8
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	0	1.000	1.100	1,0	0,8	0,8
19 Metallbearbeitungsberufe	0	1.500	1.500	0,0	1,0	2,0
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	0	1.700	1.800	2,4	1,0	1,1
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	0	1.300	1.300	4,7	2,8	2,8
22 Sonstige Handwerksberufe	-700	-400	-1.100	-2,0	-0,4	-0,8
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	-300	-1.200	-1.400	-0,7	-0,5	-0,5
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	-300	-100	-400	-0,9	-0,1	-0,3
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	0	-1.100	-1.100	0,7	-0,7	-0,7
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	1.300	600	1.900	0,7	0,4	0,5
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	1.500	600	2.200	1,1	1,4	1,2
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	-200	-100	-300	-0,5	-0,1	-0,2
<i>Insgesamt</i>	22.600	14.900	37.500	1,5	0,8	1,1

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 4.3.1: Zusammenfassung¹¹⁾ von Berufshaupt- und untergruppen auf Basis ISCO (88)¹²⁾

Nr.	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Steller)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 1</i>		
1	"Berufe mit Leitungsfunktion"	Ö-ISCO 11: Angehörige gesetzgebender Körperschaften u. leitende Verwaltungsbedienstete (111); Leitende Bedienstete von Interessenorganisationen (114)
		Ö-ISCO 12: DirektorInnen u. HauptgeschäftsführerInnen (121); Produktions- u. OperationsleiterInnen (122) in Land- u. Forstwirtschaft (1221), im verarbeitenden Gewerbe (1222), im Baugewerbe (1223), im Groß- u. Einzelhandel (1224), in Restaurants und Hotels (1225), in Transportwesen, Lagerbewirtschaftung u. Nachrichtenübermittlung (1226), in gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1227), in Körperpflege u. verwandten Berufen (1228); Sonstige FachbereichsleiterInnen (123): FinanzdirektorInnen u. VerwaltungsleiterInnen (1231), PersonalleiterInnen u. SozialdirektorInnen (1232), Verkaufs- u. AbsatzleiterInnen (1233), WerbeleiterInnen u. LeiterInnen der Öffentlichkeitsarbeit (1234), LeiterInnen des Einkaufs u. der Materialwirtschaft (1235), LeiterInnen der EDV (1236), Forschungs- u. EntwicklungsleiterInnen (1237)
		Ö-ISCO 13: LeiterInnen kleiner Unternehmen ¹³⁾ (131) in der Land- u. Forstwirtschaft (1311), im verarbeitenden Gewerbe (1312), im Baugewerbe (1313), im Groß- und Einzelhandel (1314), von Restaurants und Hotels (1315), im Transportwesen, in der Lagerei und Nachrichtenübermittlung (1316), LeiterInnen von kleinen gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1317), von kleinen Körperpflege- u. verwandten Dienstleistungsunternehmen (1318)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 2</i>		
2	"Technische u. naturwissenschaftliche akademische Berufe"	Ö-ISCO 21: PhysikerInnen, ChemikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (211): PhysikerInnen u. AstronomInnen (2111), MeteorologInnen (2112), ChemikerInnen (2113), GeologInnen u. GeophysikerInnen (2114), MathematikerInnen, StatistikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2121-2122); InformatikerInnen (213); ArchitektInnen, Raum- u. VerkehrsplanerInnen (2141), BauingenieurInnen (2142), ElektroingenieurInnen (2143), Elektronik- u. FernmeldeingenieurInnen (2144), MaschinenbauingenieurInnen (2145), ChemieingenieurInnen (2146), BergbauingenieurInnen, Metallurgen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2147), Kartographen u. VermessungsingenieurInnen (2148)
		Ö-ISCO 22: BiowissenschaftlerInnen (221): BiologInnen, BotanikerInnen, ZoologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2211), PharmakologInnen, PathologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (nicht Ärzte) (2212), Agrar- u. verwandte WissenschaftlerInnen (2213); ÄrztInnen (2221), ZahnärztInnen (2222), TierärztInnen (2223), ApothekerInnen (2224); Wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (223)
3	"Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich"	Ö-ISCO 23: Wissenschaftliche Lehrkräfte: Universitäts- u. HochschullehrerInnen (231); LehrerInnen des Sekundarbereichs (232); LehrerInnen des Primar- u. Vorschulbereichs (233); SonderschullehrerInnen (234); Pädagogik-, DidaktiklehrerInnen u. -beraterInnen (2351); SchulinspektorInnen (2352)

¹¹⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO Gliederung wurden adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (nun *Berufshauptgruppe 3* und *4*); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* gezählt.

¹²⁾ Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

¹³⁾ Als "LeiterInnen kleiner Unternehmen" werden all jene Beschäftigten bezeichnet, welche unter eigenem Namen oder für einen fremden Eigentümer Unternehmen bzw. kleine Organisationen mit einem Mitarbeiterstand von maximal 9 Beschäftigten leiten.

4	"Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe"	Ö-ISCO 24: Unternehmensberatungs- u. Organisationsfachkräfte (241): WirtschaftsprüferInnen u. SteuerberaterInnen (2411), Personalfachleute, BerufsberaterInnen u. BerufsanalysikerInnen (2412); JuristInnen (242) (AnwältInnen u. RichterInnen)
		Archiv-, Bibliotheks-, Museums- u. verwandte InformationswissenschaftlerInnen (243); SozialwissenschaftlerInnen (244): WirtschaftswissenschaftlerInnen (2441), SoziologInnen, AnthropologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2442), PhilosophInnen, HistorikerInnen u. PolitologInnen (2443), PhilologInnen, ÜbersetzerInnen u. DolmetscherInnen (2444), PsychologInnen (2445), Wissenschaftliche SozialarbeiterInnen (2446)
		SchriftstellerInnen, bildende o. darstellende KünstlerInnen (245): AutorInnen, JournalistInnen u. andere SchriftstellerInnen (2451), BildhauerInnen, MalerInnen u. verwandte KünstlerInnen (2452), KomponistInnen, MusikerInnen u. SängerInnen (2453), ChoreographInnen u. TänzerInnen (2454), Film-, Bühnen- u. sonstige SchauspielerInnen, RegisseurInnen (2455)
		Geistliche, SeelsorgerInnen (246); Wissenschaftliche Verwaltungsfachkräfte des öffentlichen Dienstes (247)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 3¹⁾</i>		
5	"Technische Fachkräfte"	Ö-ISCO 31: Chemo- u. PhysikotechnikerInnen (3111), BautechnikerInnen (3112), ElektrotechnikerInnen (3113), Elektronik- u. TelekommunikationstechnikerInnen (3114), MaschinenbautechnikerInnen (3115), Chemiebetriebs- u. VerfahrenstechnikerInnen (3116), Bergbau- u. HüttentechnikerInnen (3117), Technische ZeichnerInnen (3118)
		Datenverarbeitungsfachkräfte (312): DatenverarbeitungsassistentInnen (3121), EDV-Operateure (3122), Roboterkontrolleure u. -programmiererInnen (3123)
		BedienerInnen optischer u. elektronischer Anlagen (313): PhotographInnen u. BedienerInnen von Bild- u. Tonaufzeichnungsanlagen (3131), Fernseh-, Rundfunk- u. FernmeldeanlagenbedienerInnen (3132), BedienerInnen medizinischer Geräte (3133)
		Schiffs- u. FlugzeugführerInnen (314): SchiffsmaschinistInnen (3141), SchiffsführerInnen u. Lotsen (3142), FlugzeugführerInnen u. verwandte Berufe (3143), FlugverkehrslotsInnen (3144), FlugsicherungstechnikerInnen (3145); Sicherheits- u. QualitätskontrolleurInnen (315): Bau-, Brandschutz- u. BrandinspektorInnen (3151), Gesundheits-, Umweltschutzinspektoren u. QualitätskontrolleurInnen (3152)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 4</i>		
6	"Gesundheitsfachkräfte"	Ö-ISCO 32: BiotechnikerInnen (3211), Agrar- u. ForstwirtschaftstechnikerInnen (3212), Land- u. forstwirtschaftliche BeraterInnen (3213); Medizinische Fachberufe (ohne Krankenpflege) (322): Medizinische AssistentInnen (3221) (u.a. LaborassistentIn; med.-techn. AnalytikerIn), Hygiene-, Gesundheitsaufsichts- u. Umweltschutzbeamten (3222), DiätassistentInnen u. ErnährungsberaterInnen (3223), AugenoptikerInnen (3224), Zahnmedizinische AssistentInnen (3225), PhysiotherapeutInnen u. verwandte Berufe (3226), Veterinärmedizinische AssistentInnen (3227), Pharmazeutische AssistentInnen (3228), Sonstige (3229) (u.a. Ergotherapie, Logopädie); Nicht-wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (323)
7	"Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte"	Ö-ISCO 33: Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Primarbereiches (331); Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Vorschulbereiches (332); Nicht-wissenschaftliche Sonderschullehrkräfte (333); Sonstige Lehrkräfte ohne akademische Ausbildung (334) (u.a. Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung, KindergartenpädagogInnen)
8	"Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: Finanz- und Verkaufsfachkräfte (341): EffektenhändlerInnen, -maklerInnen und FinanzmaklerInnen (3411), VersicherungsvertreterInnen (3412), ImmobilienmaklerInnen (3413), ReiseberaterInnen u. -veranstalterInnen (3414), Technische u. kaufmännische HandelsvertreterInnen (3415), EinkäuferInnen (3416), SchätzerInnen u. VersteigererInnen (3417); VermittlerInnen gewerblicher Dienstleistungen u. HandelsmaklerInnen (342): HandelsmaklerInnen (3421), VermittlerInnen von Abrechnungs- u. Speditionsdienstleistungen (3422), Arbeits- u. PersonalvermittlerInnen (3423)
		Verwaltungsfachkräfte (343): VerwaltungssekretärInnen u. verwandte Fachkräfte (3431), Fachkräfte für Rechts- u. verwandte Angelegenheiten (3432), BuchhalterInnen (3433), Statistische, mathematische u. verwandte Fachkräfte (3434); Zoll-, Steuer- u. verwandte Fachkräfte der öffentlichen Verwaltung (344) (auch: Staatliche Sozialverwaltungsbedienstete (3443), Staatliche Bedienstete bei Paß-, Lizenz- u. Genehmigungsstellen (3444) sowie PolizeikommissarInnen u. DetektivInnen (345))
9	"Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau) "	Ö-ISCO 34: Sozialpflegerische Berufe (346) (u.a. Altenpflege u. -betreuung; Behindertenbetreuung; Jugendfürsorge; Lebens- u. Sozialberatung); Künstlerische, Unterhaltungs- u. Sportberufe (347) (u.a. DekorateurInnen u. gewerbliche DesignerInnen, Rundfunk-, Fernsehsprecher u. verwandte Berufe, Straßen-, Nachtclub- u. verwandte MusikerInnen, SängerInnen u. TänzerInnen, Clowns, Zauberer, AkrobatInnen, Berufssportler); Ordensbrüder/-schwestern u. Seelsorgehelfer (348)

BERUFSHAUPTGRUPPE 5		
10	"Büroangestellte ohne Kundenkontakt"	Ö-ISCO 41: SekretärInnen, MaschinenschreiberInnen u. verwandte Berufe (411): StenographInnen, StenotypistInnen, MaschinenschreiberInnen (4111), BedienerInnen von Textverarbeitungs- u. verwandten Anlagen (4112), DatenerfasserInnen (4113), RechenmaschinenbedienerInnen (4114), SekretärInnen (4115); Angestellte im Rechnungs-, Statistik- u. Finanzwesen (412): Rechnungswesen- u. Buchhaltungsangestellte (4121), Statistik- u. Finanzangestellte (4212); Materialverwaltungs- u. Transportangestellte (413): LagerverwalterInnen (4131), Material- u. FertigungsplanerInnen (4132), Speditionsangestellte (4133); Bibliotheks-, Post- u. verwandte Angestellte (414): Bibliotheks-, Dokumentations- u. Registraturangestellte (4141), Postverteiler u. -sortiererInnen (4142), KodiererInnen, KorrekturleserInnen u. verwandte Kräfte (4143), SchreiberInnen u. verwandte Arbeitskräfte (4144); Sonstige Büroangestellte (419) (u. a. Meinungsforschungsangestellte, Anwaltskanzleiangestellte, Büro-PraktikantInnen, ReklamationsbearbeiterInnen)
11	"Büroangestellte mit Kundenkontakt"	Ö-ISCO 42: KassiererInnen u. KartenverkäuferInnen (4211), Bank-, Post u. andere Schalterbedienstete (4212), BuchmacherInnen u. Croupiers (4213), PfandleiherInnen u. GeldverleiherInnen (4214), Inkassobeauftragte u. verwandte Arbeitskräfte (4215); Kundeninformationsangestellte (422); Reisebüroangestellte (4221), Empfangsbürokräfte u. Auskunftspersonal (4222), TelefonistInnen (4223)
BERUFSHAUPTGRUPPE 6		
12	"Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe"	Ö-ISCO 51: ReisebegleiterInnen u. verwandte Berufe (511) (u.a. Stewardessen, SchaffnerInnen, ReiseführerInnen); Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe (514) (u.a. FriseurInnen, KosmetikerInnen, GesellschafterInnen, LeichenbestatterInnen); Sicherheitsbedienstete (516): Feuerwehrleute (5161), PolizistInnen (5162), GefängnisaufseherInnen (5163)
13	"Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus"	Ö-ISCO 51: Dienstleistungsberufe im Gaststättengewerbe u. hauswirtschaftlichen Bereich (512): Hauswirtschaftliche u. verwandte Berufe (5121) (u. a. Hotelfachkräfte, Butler, InternatsleiterInnen), KöchInnen (5122), KellnerInnen u. BarkeeperInnen (5123)
14	"Pflege- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 51: Pflege- u. verwandte Berufe (513): Kinderbetreuer- und ErzieherInnen (5131), Pflegekräfte in Institutionen (5132) (u. a. nicht-diplomierte Krankenschwestern u. -pfleger, Altenbetreuung, Ordinationshilfen), Haus- u. FamilienpflegerInnen (5133) (u. a. nicht-diplomierte Hauspflege u. Privatkrankenpflege, Heimhilfeschwestern)
15	"Verkaufsberufe"	Ö-ISCO 52: Mannequins/Dressmen u. sonstige Modelle (521); LadenverkäuferInnen, Verkaufs-, MarktstandverkäuferInnen u. VorführerInnen (522)
BERUFSHAUPTGRUPPE 7		
16	"Fachkräfte in der Landwirtschaft"	Ö-ISCO 61: GärtnerInnen u. AckerbauerInnen (611); Tierwirtschaftliche u. verwandte Berufe (612); AckerbauerInnen u. Tierzüchter/-halterInnen (613); Forstarbeitskräfte u. verwandte Berufe (614); Fischer, Jäger- u. FallenstellerInnen (615)
17	"Baukonstruktions- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 71: Mineralgewinnungs- u. Bauberufe: Bergleute, SprengmeisterInnen, SteinbearbeiterInnen u. SteinbildhauerInnen (711); Baukonstruktions- u. verwandte Berufe (712) (u.a. BauhandwerkerInnen, MaurerInnen u. Bausteinmetzen, BetonierInnen, Betonoberflächenfertigmacher, Zimmerer, BautischlerInnen)
18	"Ausbau- und verwandte Berufe, Maler, Gebäudereiniger"	Ö-ISCO 71: Ausbau- u. verwandte Berufe (713): DachdeckerInnen (7131), Fußboden- u. FliesenlegerInnen (7132), StukkateurInnen (7133), IsoliererInnen (7134), GlaserInnen (7135), Gas-, Wasser- u. HeizungsinstallateurInnen (7136), Bau- u. verwandte ElektrikerInnen (7137); MalerInnen, GebäudereinigerInnen u. verwandte Berufe (714) (TapeziererInnen, SchornsteinfegerInnen)
19	"Metallbearbeitungsberufe"	Ö-ISCO 72: FormerInnen (für Metallguß), SchweißerInnen, BlechkaltverformerInnen, BaumetallverformerInnen u. verwandte Berufe (721) (u. a. TaucherInnen (Unterwasser) (7216)) GrobschmiedInnen, HammerschmiedInnen u. SchmiedepresserInnen (7221), WerkzeugmacherInnen u. verwandte Berufe (7222), Werkzeugmaschinen- u. BedienerInnen (7223), Metallschleifer, Metallpolierer u. Werkzeugschärfer (7224)
20	"MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen"	Ö-ISCO 72: MaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen (723) (u.a. KraftfahrzeugmechanikerInnen u. -schlosserInnen, FlugmotorenmechanikerInnen u. -schlosserInnen, Landmaschinen- oder IndustriemaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen)
21	"ElektromechanikerInnen u. -monteurInnen"	Ö-ISCO 72: Elektro- u. ElektronikmechanikerInnen u. -monteurInnen u. Service-Fachkräfte (724), auch: Telefon- u. TelegrapheninstallateurInnen u. -wartungspersonal (7244), Elektrokabel-, ElektroleistungsmonteurInnen u. -wartungspersonal (7245)

22	"Sonstige Handwerksberufe"	Ö-ISCO 73: Feinmechanik, KunsthandwerkerInnen u. verwandte Berufe (731) (u. a. PräzisionsarbeiterInnen für Metall, MacherInnen von Präzisions- und Musikinstrumenten, SchmuckwarenherstellerInnen u. EdelmetallbearbeiterInnen); TöpferInnen, GlasmacherInnen u. verwandte Berufe (732); KunsthandwerkerInnen für Holz, Textilien, Leder u. verwandte Materialien (733)
		DruckhandwerkerInnen u. verwandte Berufe (734) (u.a. SchriftsetzerInnen, Stereotypeure u. GalvanoplastikerInnen, Klischeehersteller u. -ätzerInnen, FotolaborantInnen, BuchbinderInnen, Sieb-, Druckstock- u. TextildruckerInnen)
		Ö-ISCO 74: Sonstige Handwerks- u. verwandte Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung (741); HolzbearbeiterInnen, MöbeltischlerInnen u. verwandte Berufe (742); Textil-, Bekleidungs- u. verwandte Berufe (743) (u.a. SpinnvorbereiterInnen, Weber-, Stricker-, WirkerInnen, Herren-, DamenschneiderInnen u. HutmacherInnen, Kürschner u. verwandte Berufe, Schnittmuster-macher- u. ZuschneiderInnen (Textilien, Leder u.ä.), Näher-, StickerInnen u. verwandte Berufe, Polsterer u. verwandte Berufe); Fell-, LederarbeiterInnen u. SchuhmacherInnen (744)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 8</i>		
23	"Anlagen- u. MaschinenbedienerInnen u. MontiererInnen"	Ö-ISCO 81: BedienerInnen von bergbaulichen u. Mineralaufbereitungsanlagen (811); VerfahrensanlagenbedienerInnen in der Metallerzeugung u. Metallumformung (812) (u. a. OfenbedienerInnen, Metallschmelzer-, MetallgießerInnen u. WalzwerkerInnen, Metallhärter-, MetallvergüterInnen, Metallzieher- u. PreßzieherInnen)
		BedienerInnen von Anlagen zur Glas- u. Keramikherstellung sowie verwandte AnlagenbedienerInnen (813); BedienerInnen von Anlagen zur Holzaufbereitung u. Papier(brei)-herstellung (814); BedienerInnen chemischer Verfahrensanlagen (815) (u.a. von Brechmaschinen, Mahlwerken u. Mischanlagen, von Warmbehandlungsanlagen, von Filtrier- u. Trennvorrichtungen, von Destillations- u. ReaktionsgefäßbedienerInnen u. von Erdöl- u. Erdgasraffineranlagen); BedienerInnen von Energieerzeugungs- u. verwandten Anlagen: von Dampfmaschinen u. -kesseln, Verbrennungs-, Wasserbehandlungs- u. verwandten Anlagen (816); BedienerInnen von Industrierobotern (817)
		Ö-ISCO 82: MaschinenbedienerInnen für Metall- u. Mineralerzeugnisse (821) (u.a. von Werkzeugmaschinen, von Maschinen zur Herstellung u. Verarbeitung von Zement u. verwandten Mineralien); MaschinenbedienerInnen für chemische Erzeugnisse (822) (u.a. von Maschinen zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten u. Toilettenartikeln, von Maschinen zur Herstellung von Munition u. explosiven Stoffen, von Metalloberflächenbearbeitungs- u. -beschichtungsmaschinen, von Maschinen zur Herstellung photographischer Erzeugnisse)
		MaschinenbedienerInnen für Gummi- u. Kunststoffherzeugnisse (823); MaschinenbedienerInnen für Holzherzeugnisse (824); MaschinenbedienerInnen für Druck-, Buchbinde- u. Papierherzeugnisse (825); MaschinenbedienerInnen für Textil-, Pelz- u. Lederherzeugnisse (auch: BedienerInnen von Nähmaschinen u. Reinigungsmaschinen); MaschinenbedienerInnen zur Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln (827)
		MontiererInnen (828): von mechanischen Bauteilen (8281), von elektrischen Einrichtungen (8282), von elektronischen Einrichtungen (8283), von Metall-, Gummi- u. Kunststoff-herzeugnissen (8284), von Holzwaren u. verwandten Erzeugnissen (8285), von Pappe-, Textil- u. verwandten Erzeugnissen (8286), von Erzeugnissen aus unterschiedlichen Materialien (8287); Sonstige MaschinenbedienerInnen (829) (u.a. AbfallsortiererInnen, FließbandarbeiterInnen, AbfüllerInnen, Warenkontrolle)
24	"FahrzeugführerInnen u. BedienerInnen mobiler Anlagen"	Ö-ISCO 83: LokomotivführerInnen, Eisenbahnbremser, StellwerksbedienerInnen u. RangiererInnen (831); KraftfahrzeugführerInnen (832): MotorradfahrerInnen (Warenbeförderung) (8321), Personenkraftwagen-, Taxi- u. KleinlastkraftwagenfahrerInnen (8322), Busfahrer- u. StraßenbahnführerInnen (8323), FahrerInnen schwerer Lastkraftwagen (8324), FührerInnen von motorisierten land- u. forstwirtschaftlichen Maschinen (8331), FührerInnen von Erdbewegungs- u. verwandten Maschinen (8332), KranführerInnen, AufzugsmaschinistInnen u. BedienerInnen verwandter Hebeeinrichtungen (8333), HubkarrenführerInnen (u.a. Abschleppdienst, Gabelstapler, HochregalfahrerInnen) (8334); Deckpersonal auf Schiffen u. verwandte Berufe (834)

<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 9</i>		
25	"Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte"	Ö-ISCO 91: StraßenhändlerInnen (9111), HausiererInnen u. TelefonverkäuferInnen (9112); SchuhputzerInnen u. sonstige auf der Straße ausgeübte einfache Dienstleistungstätigkeiten (912); Haushaltshilfen u. verwandte Hilfskräfte, Reinigungspersonal u. WäscherInnen (913); Haushaltshilfen u. Reinigungspersonal in Privathaushalten (9131), in Büros, Hotels u. sonstigen Einrichtungen (9132), Handwäscher- u. HandbüglerInnen (9133), HausmeisterInnen, FensterputzerInnen u. verwandtes Reinigungspersonal (914); BotInnen, Paket-, Gepäck-trägerInnen u. -austrägerInnen (9151), PförtnerInnen, Wachpersonal u. verwandte Berufe (9152), AutomatenkassiererInnen, ZählerableserInnen (9153); MüllsammlerInnen, StraßenkehrerInnen u. verwandte Berufe (916)
26	"HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft"	Ö-ISCO 92: Land- u. forstwirtschaftliche HilfsarbeiterInnen (9211-9212); HilfsarbeiterInnen in Fischerei, Jagd u. Fallenstellerei (9213)
		Ö-ISCO 93: HilfsarbeiterInnen im Bergbau, Baugewerbe, Verarbeitenden Gewerbe u. Transportwesen: HilfsarbeiterInnen im Bergbau u. Steinbruch (9311), Bau- u. InstandhaltungshilfsarbeiterInnen (Straßen, Dämme u. ähnliche Bauwerke) (9312), BauhilfsarbeiterInnen (Hochbau) (9313); HilfsarbeiterInnen in der Fertigung (932) (u.a. ÄrztInnenmusterzusammenstellung; ArtikelanpreiserInnen; EierabpackerInnen; EtikettiererInnen); Transport- u. FrachtarbeiterInnen (933)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 0</i>		
27	"SoldatInnen"	Ö-ISCO 01: SoldatInnen (010)

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die Technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt.

Übersicht 4.3.2: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	ÖNACE Wirtschaftsabteilungen (2-Steller)
1	"Land- und Forstwirtschaft"	Landwirtschaft u. Jagd (01), Forstwirtschaft (02), Fischerei u. Fischzucht (05)
2	"Bergbau, Stein-, u. Glaswaren"	Kohlenbergbau, Torfgewinnung (10), Erdöl- u. Erdgasbergbau sowie damit verbundene Dienstleistungen (11), Bergbau auf Uran- u. Thoriumerze (12), Erzbergbau (13), Gewinnung v. Steinen u. Erden, sonstiger Bergbau (14), Herst. u. Bearbeitung v. Glas, Herst. v. Waren aus Steinen u. Erden (26)
3	"Energie- und Wasserversorgung"	Energieversorgung (40), Wasserversorgung (41)
4	"Metallerzeugung, Metallerzeugnisse"	Metallerzeugung und -bearbeitung (27), Herstellung von Metallerzeugnissen (28)
5	"Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren"	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen (23), Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (24), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (25)
6	"Fahrzeugbau"	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen (34), Sonstiger Fahrzeugbau (35)
7	"Nahrungs- und Genussmittel, Tabak"	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken (15), Tabakverarbeitung (16)
8	"Textil und Leder"	Herstellung von Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung) (17), Herstellung von Bekleidung (18), Ledererzeugung und -verarbeitung (19)
9	"Holz,, Papier, Druck"	Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung von Möbeln) (20), Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe (21), Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (22)
10	"Maschinenbau"	Maschinenbau (29)
11	"Elektrotechnik"	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (30), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä. (31), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (32), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (33)
12	"Sonstiger produzierender Bereich"	Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen (36), Rückgewinnung (Recycling) (37)
13	"Bauwesen"	Bauwesen (45)
14	"Handel und Lagerung"	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen (50), Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (51), Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern (52)
15	"Beherbergungs- und Gaststättenwesen"	Beherbergungs- und Gaststättenwesen (55)
16	"Verkehr"	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen (60), Schifffahrt (61), Flugverkehr (62), Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros (63)
17	"Nachrichtenübermittlung"	Nachrichtenübermittlung (64)
18	"Geld- und Kreditwesen, Versicherungen"	Kreditwesen (65), Versicherungswesen (66), Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten (67)
19	"Unternehmensbezogene Dienstleistungen"	Realitätenwesen (70), Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal (71), Datenverarbeitung u. Datenbanken (72), Forschung u. Entwicklung (73), Erbringung v. unternehmensbez. Dienstleistungen (74)
20	"Sonstige öffentliche u. persönliche Dienstleistungen"	Abwasser- u. Abfallbeseitigung u. sonstige Entsorgung (90), Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige religiöse Vereine, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen, Kultur u. Sport) (91), Kultur, Sport u. Unterhaltung (92), Erbringung v. sonst. Dienstleistungen (93), Private Haushalte mit Hauspersonal (95), Herstellung v. Waren durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (96), Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (97), Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften (99)
21	"Öffentliche Verwaltung"	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung (75)
22	"Unterrichtswesen"	Unterrichtswesen (80)
23	"Gesundheits- und Sozialwesen"	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (85)

Q: WIFO – Zusammenfassung auf Basis von ÖNACE Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2-Steller).

© 2008 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
Wien 3, Arsenal, Objekt 20 • Postanschrift: A-1103 Wien, Postfach 91 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 •
Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 30,00 € • Kostenloser Download:

http://www.wifo.ac.at/www/jsp/index.jsp?fid=23923&id=32024&typeid=8&display_mode=2